

Morgen-Ausgabe

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Voraus, bei der Zeit und den Ausgabeheften bedient werden.

13,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalt für locale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 125.

Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

Samstag, den 14. März.

Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

1896.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts verkaufen wir unser **gesamtes Waarenlager** einschliesslich aller

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

in

**Kleiderstoffen und Damen-Confection,
Weiss- und Baumwollwaaren**

zu und unter Einkaufspreis.

N. Goldschmidt Nachf.,

Langgasse 36, „Zur Krone“.

2892

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker. feinste Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden.

Caspar Führer (Inh. J. F. Führer), Kirchgasse 34.

3125

Telephon No. 151.

Gardinen!

crème, weiss, gelb und bunt, deutsches, englisches, französisches und schweizer Fabrikat, von den billigsten Tüll-Vorhängen bis zu den elegantesten Spachtel- und Lacet-Rideaux.

2223

Gustav Schupp Nachf., Taunusstr. 39.

Restbestände unter Preis.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Seute Abend 6 Uhr: **Pfennigsparsasse.** Bureau Stadtkasse.

Wein-Versteigerung in Bingen a. Rh.

Montag, den 23. März d. J., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Englischen Hofe zu Bingen, läßt Herr

R. Avenarius,

Wein-Gutsbesitzer in Canalgeshheim u. Jügelheim (Rheinheffen),

8 Stück und 3/2 Stück 1894er, 12 Stück und 2/2 Stück 1893er, 3 Stück und 2/2 Stück 1892er und 5 Stück 1895er Canalgeshheimer, Rempier, Niederheimbacher, Odenheimer, Büdesheimer und Münsterer Weißweine; 8 2 Stück und 2/4 Stück 1893er und 13 2 Stück und 2/4 Stück 1894er Canalgeshheimer und Jügelheimer Rothweine öffentlich versteigern. — Unter den Weißweinen sowohl wie unter den Rothweinen kommen feine Auslesen vor. — Von den Weißweinen sind die 98er, 94er und 96er Jahrgänge mit Edelbese vergöhren. — Di. Weine lagern in der Kellerei des Versteigerers gegenüber der Station Canalgeshheim.

Probenahme an den Fässern für die Herren Kommissionäre am 2., 3. und 4. März. Allgemeine Probefage am 16., 17., 19., 20. und 21. März, sowie in Bingen im „Englischen Hofe“ am 23. März vor und während der Versteigerung. (No. 27331) F 30

Canalgeshheim, den 22. Februar 1896.

Dr. Schmitt, Großh. Notar.

Männer-Gesangverein.

Heute Samstag, 14. März cr., Abends 8 Uhr:

Liedertafel mit Tanz

in den Sälen des Casino, Friedrichstraße,

wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Inhaber von Gastkarten ergebenst einladen.

Für einzuführende Fremde wolle man Karten bei unserem Präsidenten, Herrn Math. Stillger, Gäfnergasse, in Empfang nehmen. Piefige können nicht eingeführt werden. F 188

Der Vorstand.

Ringkirche Wiesbaden.

Sonntag, den 15. März 1896, Abends 7 Uhr,
auf Bitte des Vorstandes des Mädchenheims:

CONCERT

zum Besten genannter Anstalt
unter gütiger Mitwirkung von Frau Dr. Maria Wilhelmj,
den Herren Seyberth (Bariton), Schauss, Organist, und
dem Ringkirchen-Chor, unter Leitung seines Dirigenten
Herrn Class.

Eintrittskarten — Mittelempore 2 Mk.,
Schiff und Seitenemporen 1 Mk. — sind zu haben in
den Buch- u. Musikalienhandlg. von Jurany & Hensel's
Nachf., Langgasse 43, Moritz und Münzel, Tannus-
strasse 2b, Wagner, Marktstrasse 14, Gless, Rhein-
strasse 27, und Abends an der Casse. F 287
Cassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Programm mit Text 10 Pf.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 14. cr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versammlung im Vereins-Lokal.

Der Vorstand. F 246

Mark 25 Pfennig

vierteljährl. bei jeder Postanstalt zu abonnieren

heft für 1. April bis 1. Juli.

Berliner Abendpost

mit dem Unterhaltungsblatt

Deutsches Heim.

Die „Berliner Abendpost“ (täglich 8–12 Seiten) wird
Nachmittags versendet, so daß sie in ganz Deutschland am
anderen Morgen ausgegeben wird. 3320

Für Confirmanden!

Knaben-Hemden mit dreifachem Einsag . . . von Mk. 1.80 an
Mädchen-Hemden aus gut. Cretonne . . . „ 1.— „
Mädchen-Rosen mit Stickerei . . . „ 1.— „
Weisse gestickte Unterröcke . . . „ 1.30 „
Flanell-, Piqué- und Stoff-Röcke . . . „ 1.25 „
Gestickte Taschentücher . . . „ —.20 „
Korsetts in großer Auswahl . . . „ —.30 „
sowie Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuhe,
Strümpfe, woll. Umhängtücher u. zu außerordentlich billigen
Preisen bei

M. Junker, „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Billigste Bezugsquelle.

Fabriklager echter Silberwaaren

von **Albert J. Heidecker,**

3. Bärenstrasse 3, 1. Etage.

Einzelverkauf zu Engrospreisen.

Feste Cassapreise. Verkauf nur gegen sofortige Baarzählung.

Specialität: Tischbestecke von echtem Silber,

sehr passende, schöne u. nützliche

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke.

Juwelen u. Goldwaaren sehr billig.

Alle Waaren sind mit dem gesetzlich vorge-
schriebenen Feingehaltstempel versehen.

Albert J. Heidecker,

1. Etage, 3. Bärenstrasse 3, 1. Etage.

Bei **Suften, Heiserkeit** empfehle die seit

Jahren bewährten Zwiebel-Bonbons v. Rob. Hoppe, Halle a. S.,
a. Post. 15 und 25 Pf. 14376

Louis Schild, Drogerie, Langgasse.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 125. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 14. März.

44. Jahrgang. 1896.

Der Arbeitsmarkt

jeden Ausgabebags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Polizei-Verordnung,

betreffend das Radfahren auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und gemäß der §§ 6 12 und 13 der Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1887 wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses Folgendes verordnet:

§ 1. Jeder Radfahrer hat an zuständiger Stelle die Ertheilung einer nummerierten Fahrkarte zu beantragen. Für Personen unter 16 Jahren ist der Antrag auf Ertheilung einer Radfahrkarte durch den Vater oder Vormund zu stellen. Kinder unter 12 Jahren ist das öffentliche Radfahren ohne Begleitung erwachsener Personen nicht gestattet.

§ 2. Jeder Radfahrer erhält von der zuständigen Stelle zugleich mit der Radfahrkarte eine Nummerplatte, welche er ebenso wie die Radfahrkarte bei allen Radfahrten mitzuführen hat.

§ 3. Zum Zwecke der Nummerierung von Fahrrädern wird der Regierungsbezirk Wiesbaden in 4 Unterbezirke getheilt:

1. Bezirk A, enthaltend die Stadt und den Landkreis Wiesbaden, sowie den Rheingau- und den Untertaunuskreis,
2. Bezirk B, enthaltend die Stadt und den Landkreis Frankfurt a. M., sowie den Kreis Höchst und den Overtaunuskreis,
3. Bezirk C, enthaltend den Unterlahnkreis, sowie die Kreise Limburg, St. Goarshausen, den Ober- und Unterwesterwaldkreis und den Kreis Westerburg,
4. Bezirk D, enthaltend den Oberlahnkreis, den Dillkreis, den Kreis Biedenkopf, den Kreis Löhren.

§ 4. Zuständig für die Ertheilung der Radfahrkarte und Nummerplatte sind:

1. für den Bezirk A der Königl. Polizei-Präsident zu Wiesbaden,
 2. für den Bezirk B der Königl. Polizei-Präsident zu Frankfurt a. M.,
 3. für den Bezirk C der Königl. Landrath zu Ditz,
 4. für den Bezirk D der Königl. Landrath zu Weilburg,
- für diejenigen Radfahrer, welche innerhalb des betreffenden Bezirkes ihren Wohnsitz oder Aufenthaltsort haben.

§ 5. Die Radfahrkarte muß enthalten:

1. Die Bezeichnung des Regierungsbezirks Wiesbaden,
2. den Buchstaben und die Nummer des Unterbezirks (§ 3),
3. den Namen des Radfahrers,
4. Ort und Datum der Ausstellung,
5. Stempel und Bezeichnung der ausstellenden Behörde.

§ 6. Die Nummerplatte enthält den in der Radfahrkarte eingetragenen Buchstaben und die Nummer des Bezirkes (§ 3) in mindestens 4 Centimeter hoher Schrift in gelber Farbe auf blauem Grunde. Die Nummerplatte ist unterhalb der Lenkstange am Vorderradgabelrohr in der Richtung der Längsachse des Fahrrades nach vorn gerichtet derart zu befestigen, daß sie von beiden Seiten in ihrem vollen Umfange gut sichtbar ist.

§ 7. An Kosten für die Ausstellung der Radfahrkarte sind der Behörde 50 Pfennige und für die Ertheilung einer Nummerplatte 2 Mk. von dem Radfahrer zu entrichten.

§ 8. Nur der Besitz einer vorschriftsmäßig ausgestellten Radfahrkarte und einer vorschriftsmäßig angebrachten Nummerplatte berechtigt zur Benutzung eines Fahrrades auf den öffentlichen Straßen und Plätzen im Regierungsbezirk Wiesbaden, soweit nicht im § 10 Ausnahmsbestimmungen getroffen sind.

§ 9. Eine eigenmächtige Aenderung der Nummer und des Buchstaben der Radfahrkarte oder Nummerplatte ist strafbar. Auch darf der Inhaber der Radfahrkarte diese, sowie die Nummerplatte seines Fahrrades an andere Personen nicht zur Benutzung überlassen. Ausgenommen von dieser letzteren Vorschrift sind nur solche Personen, welche Fahrräder gewerbmäßig zum Verkaufe feilhalten, und solche, welche gewerbmäßig Unterricht im Radfahren erteilen. Diesen ist es gestattet, ihre Radfahrkarten und Nummerplatten den Kaufleuten, bezw. ihren Schülern zu einzelnen Probefahrten leihweise zu überlassen.

§ 10. Von der Lösung einer Radfahrkarte und Beschaffung einer Nummerplatte nach Maßgabe der vorstehenden §§ 1-7 sind befreit:

1. Militärpersonen in Uniform und Civilbeamten in Dienstkleidung oder mit Dienstabzeichen, sofern die von denselben benutzten Fahr-

des „Wiesbadener Tagblatt“, Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines

räder, als lediglich zu dienstlichen Zwecken bestimmt, von ihren vorgelegten Commando- oder Dienstbehörden deutlich erkennbar gemacht sind.

2. Diejenigen Radfahrer, welche sich im Besitze einer nach Maßgabe anderwärts gültiger polizeilicher Vorschriften beschaffter Fahrkarte und Nummerplatte befinden.

3. Radfahrer, welche nach den Bestimmungen ihres ständigen Wohn- oder Aufenthaltsortes zur Führung einer Radfahrkarte und Nummerplatte nicht verpflichtet sind, sofern sie sich nicht länger als eine Woche im hiesigen Regierungsbezirk aufhalten.

4. Kinder, welche Fahrräder benutzen, die lediglich als Kinderspielzeug zu betrachten sind.

§ 11. Das Fahren mit Fahrrädern ist nur auf zum Fahren bestimmten Wegen, Plätzen und Straßen gestattet. Die Ortspolizei-Verordnungen können das Radfahren ausnahmsweise auch auf Fußwegen gestatten. Ebenso steht ihnen das Recht zu, mit meiner Zustimmung einzelne Straßen, Wege und Plätze oder Theile derselben von dem Fahren mit Fahrrädern auszuschließen oder dasselbe nur für bestimmte Tagesstunden zuzulassen. Außerhalb der geschlossenen Ortschaften soll dem Radfahrer auch gestattet sein, auf den Fußgängerboulevards frisch beschotterter oder im Bau befindlicher Straßen zu fahren, sofern dies ohne Verletzung der Fußgänger ausführbar ist.

§ 12. Innerhalb der geschlossenen Ortschaften darf mit keiner größeren Geschwindigkeit als derjenigen von 200 Mtr. auf die Minute gefahren werden. Wettfahren, Fahren zwischen zwei in Bewegung befindlichen Fuhrwerken, Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Thieren und ähnliche Ungehörigkeiten, welche geeignet sind, Menschen oder Eigentum zu gefährden, den Verkehr zu stören oder Verderbe oder andere Thiere schen zu machen, sind verboten. Während der Dunkelheit, bei Nebel, seener in engen oder verkehrsreichen Straßen, bei Aus- und Einfahren in Häuser und Höfe, beim Umwenden und Einbiegen in andere Straßen und beim Passiren von Straßenkreuzungen ist so langsam zu fahren, daß das Fahrzeug erforderlichen Falls auf der Stelle zum Anhalten gebracht werden kann.

§ 13. Jeder Radfahrer muß eine Leucht-, Hellschein- und Klingel-Vorrichtung, sowie bei Nebel und Eintritt der Dunkelheit eine hellleuchtende Laterne am Fahrrad führen, deren Licht unabhindert nach vorn fällt. Die Scheiben der Laterne dürfen nicht von farbigem Glase sein. Die in der Fahr- richtung stehenden oder sich bewegenden Personen sind rechtzeitig durch deutlich hörbares Klingeln auf die Annäherung des Fahrrades aufmerksam zu machen. Vor Straßenkreuzungen innerhalb der geschlossenen Ortschaften ist stets zu klingeln. Weist dieses Warnungszeichen ohne Erfolg, so ist bei drohender Gefahr eines Zusammenstoßes der Radfahrer verpflichtet, anzuhalten. Jedes unnötige, oder in ruhestörender Weise erfolgende Abgeben von Signalen ist verboten.

§ 14. Der Radfahrer hat während der Fahrt, soweit nicht örtliche Hindernisse entgegenstehen, stets die rechte Seite der Fahrbahn einzubehalten und entgegenkommenden Radfahrern, Fußgängern, Fuhrwerken, Pferden und sonstigen Reits-, Zug- oder Lastthieren in entsprechendem Abstande nach rechts auszuweichen. Ist das Befahren von Fußwegen nach § 11 gestattet, so hat der Radfahrer den Fußgängern stets auszuweichen und nöthigenfalls abzuweichen. Das Einbiegen aus einer Straße in die andere muß nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen geschehen. Die entgegenkommenden Fuhrwerke, Reiter, Nichtreiter pp. sind auch ihrerseits verpflichtet, den entgegenkommenden Radfahrern nach der rechten Seite hin angemessen auszuweichen.

§ 15. Beim Überholen der Fuhrwerke, Reiter etc. geschieht das Vorbeifahren links in beschleunigter Fahrgeschwindigkeit. Das zu überholende Fuhrwerk hat auf das gegebene Warnungszeichen erforderlichen Falles soweit nach rechts auszuweichen, daß der Radfahrer ohne Gefahr vorbeifahren kann. Hinter ihm herkommenden Fuhrwerken und Reitern, welche ihn überholen wollen, hat der Radfahrer nach rechts auszuweichen. An Ecken und Kreuzungspunkten von Straßen, sowie überall, wo die Fahrbahn durch Fuhrwerke u. s. w. verengt ist, ist das Überholen verboten.

§ 16. Wenn ein Radfahrer, daß ein Pferd vor dem Fuhrwerke schenkt oder das sonst durch das Vorbeifahren mit dem Fuhrwerke Menschen oder Thiere in Gefahr gebracht werden, so hat er langsam zu fahren oder erforderlichen Falles sofort anzuhalten oder abzuweichen. Geschlossen marschierenden Truppenabtheilungen, Leichen- und anderen öffentlichen Aufzügen, königlichen oder prinziplichen Equipagen, den kaiserlichen Posten,

im Dienst befindlichen Fahrwerken der Feuerwehr, sowie den Fahrwerken, welche die Beförderung der öffentlichen Straßen besorgen, ist sowohl von vorfahrenden als auch von entgegenkommenden Fahrern überall vollständig Raum zu geben. Gelattet dies die Verlässlichkeit nicht, so muß so lange gehalten werden bis jene vorüber sind. An ledig geführten Pferden dürfen Radfahrer nur auf der Seite des Führers, sofern es thunlich ist, vorbeifahren.

§ 17. Mehrere Radfahrer dürfen nur dann neben einander fahren, wenn solches ohne Belästigung des übrigen Verkehrs geschehen kann. Beim Ausweichen und Ueberholen haben dieselben hintereinander zu fahren.

§ 18. Den zur Erhaltung der Sicherheit und Ordnung auf den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ergebenden Anordnungen der Aufsichtsbeamten haben die Radfahrer unbedingt Folge zu leisten und auf Anrufen dieser Beamten sofort anzuhalten und abzustiegen.

§ 19. Die Bestimmungen dieser Verordnung finden auch Anwendung auf Fahrräder, welche durch Motoren betrieben werden, vorbehaltlich der bezüglich dieser Motorräder bestehenden besonderen Vorschriften.

§ 20. Uebertretungen dieser Polizei-Verordnung werden, falls nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine härtere Strafe eintritt, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft.

§ 21. Die vorstehenden Vorschriften treten unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen am 1. April 1896 in Kraft.

Wiesbaden, den 11. Februar 1896.

Der Königl. Regierungs-Präsident. v. Zepher-Rastl.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden,

halten sich zur **Besorgung aller Bankgeschäfte** unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Fleisch-Verkauf.

Seute Samstag und Sonntag wird prima Rindfleisch per Pfund zu 56 Pf. abgegeben.

Heinrich Wagner, Bleichstraße 14, früher Kopfschlachter.

Verloren. Gefunden

Zwei zusammengebundene Schlüssel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Neugasse 12, im Laden.

Am Sonntag Nachmittag nach 2 1/2 Uhr wurde in einer Drochle ein Perlmutter-Sperglas mit Beutel Regen gelassen. Abzug. gegen gute Belohnung Kapellenstraße 68.

Unterricht

Junger Mann wünscht franz. Conversations-Unterricht. Gef. Offerten unter P. N. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche-Zuschneiden und Nähen, Flicker, Stopfen, Namensticken, Quartalskurse 30 Mark. Bewährte Methode. **Victorische Frauen-Schule, Taunusstr. 13.** 2405

Junger Mann sucht englischen Unterricht. Offerten nebst Preisangabe unter J. L. 229 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sprachkundige Dame (Nordb.) wünscht Ausländern deutsche Conversationsstunden zu geben. Näh. Pension Germa, Taunusstraße 55.

Mal-Unterricht.

Blumenmalen und Stillleben in Öl, Porzellan und Aquarell, nach der Natur und selbstgemalten Vorlagen, im Birkel, sowie Privatstunden ertheilt **Satalie Kuchlein, Museumstraße 4, 1.**

Clavier-Unterricht gründl. bill. v. Fr. Schmidt, Weißstr. 1a, 3. 3105

Pachtgesuche

Al. Acker oder Gärten zu pachten gesucht. Off. u. N. 25. 2 postl.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Die Villa Möcklerstraße 5, in nächster Nähe der Sonnenbergerstraße u. des Kurhauses, zum Alleinbewohnen eingerichtet, mit Stallung und Remise, ist zu verkaufen. 1874

Die Duderstadt'sche Besitzung

Parkstrasse No. 11a (Areal 40 ar, 97,50 qm.) ist zu verkaufen. J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 1111

Villa

Leffingstraße 14.

zwischen Mainzer- und Victoriastraße, unweit des Augustas-Victoriabades, zu verkaufen. Näh. Victoriastr. 20, 1. 3147

Eine kleine schöne Villa

mit gr. Garten und Obstbäumen sofort Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unt. N. 25. 102 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Günstige Kauf-Gelegenheit!

Villa mit Stallung, in bester Lage, ist wegen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch

Carl Specht.

Villa Grünweg 1, in bester Lage, zu Pensionszwecken besonders geeignet, ist im jetzigen Zustand oder mit Umbau sofort zu verkaufen durch den Besitzer **Max Hartmann, Zimmermannstraße 8, Part.** 2725

Ein im südlichen Stadttheil belegenes neues eleg. solid gebautes, 4 Zimmer haltendes **Stagen- nebst Gartenhaus** ist anderm. Unternehm. halber direct vom Eigenthümer zu verkaufen. Das Haus rentirt gut und ist vollständig vermietet. Offerten unter T. N. 25 befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Geschäftshaus

im Beltriggviertel sofort zu verk. Offerten unter L. N. 105 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schöne Villen-Bauplätze, Alwinenstraße, sehr preiswerth zu verk. Näh. Alwinenstr. 15 u. Kapellenstr. 1, 1 bei C. Meyer. 2029

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus mit Thork. u. groß. Hofraum für Lagerzwecke (40-50 Ruth. Flächengr.) von gut situiert. Geschäftsm. zu kaufen ges., Rhein-, Weidhaidstr., Adolphsalter, Archg., Schwab., Dohbeimerstr. od. deren Nähe. Gef. Off. unt. Z. N. 176 an den Tagbl.-Verl. 3094

Ein rentabl. Geschäftshaus in guter Lage od. ein älteres Haus zum Umbauen in guter Geschäftsl. von vermög. Manne zu kaufen ges. Gehaus bevorzugt. Gef. Off. unt. W. N. 175 an den Tagbl.-Verl. 3095

Ein rentabl. Stagenhaus in guter Lage (ohne Hinterh.) geg. hohe Verz. zu kaufen ges. Gef. Off. unt. V. N. 174 an den Tagbl.-Verl. 3096

Nieder.

bicht bei der Stadt, gegen Baar zu kaufen gesucht. Fr. Offerten mit Angabe der Lage u. des Preises u. N. N. 252 a. b. Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20-25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu billig. Zinsf. für gleich od. später auszul. Gef. Off. unt. N. 222 an den Tagbl.-Verl. 3228

Zu billigem Zinsfuß sofort od. 1. April auf gute Nachhypotheken, eventuell getheilt auszuliehen 12,000 Mk., 15,000 Mk., 20,000 Mk., 25,000 Mk., 50,000 Mk. Meyer Sulzberger, Genial, Neugasse 3. 2812

Hypotheken-Capital, 60 % der selbstgerichtlichen Lage, zu 3 1/2 % auszul. durch M. Linz, Monnergasse 12, 2. 2949

20-30,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2-4 3/4 %, auch getheilt, auszul. Gef. Off. unt. M. N. 122 an den Tagbl.-Verl. 2960

Mk. 30,000 auf 1. Hypothel sofort oder später auszul. Off. u. L. N. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 20,000 Mk. auf gute Hypothel provisorisch auszul. N. Tagbl.-Verl. 3347

80-40,000 Mk., 50-60,000 Mk., sowie 80- und 120,000 Mk. auf erste Hypothek, 12,000, 15,000, 20,000, 30,000 u. 50-60,000 Mk. auf zweite Hypothek auszuliehen. **M. Linz**, Maurergasse 12, 2. 2948
 7-8000 Mk. auszul. Näh. bei Chr. Kratzberger, Söfnerg. 7.
 100,000 Mk. zum 1. Juli zu bill. Zinsf. auf gute 1. Hypoth., auch getheilt auszul. Gef. Off. unt. N. 250 an den Tagbl.-Verl. 3355

Capitalien zu leihen gesucht.

100,000 Mk. zur 1. Stells auf Geschäftshaus im Innern der Stadt per 1. Juli gesucht. **Prima Anlage.**
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. 2040
140,000 Mk. zur ersten Stelle auf Geschäftshaus (1/2 Tage), von gut situiert. Geschäftsm., 35,000 „ Restauf zu cediren gesucht durch **Friedr. Gerhardt**, Taunusstrasse 25. 3159

10,000 Mk. werden von einem pünktlichen Zinszahler per 1. Juli e. auf eine Nachhypothek gesucht. Offerten unter **P. L. 255** an den Tagbl.-Verlag.
40-45,000 auf sehr gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % auf ein vorzügl. Geschäftsh. in prima Lage von vermög. Manne gef. (1/2 der Tage). Gef. Off. u. N. 250 an den Tagbl.-Verl. 2963
15,000 Mk. auf gutes Object als 2. Hypothek gegen 5 % Zinsen auf Land zu leihen gesucht. Näh. **H. Lipowsky**, Gerichtsstrasse 7. 2810

150-180,000 Mk. auf prima 1. Hypoth. auf ein Geschäftshaus in erster Lage zum Juli od. Oct. gef. Gef. Off. unt. **U. 25** an den Tagbl.-Verl. 3097

1000 Mk. werden von einem jungen strebsamen Geschäftsmann zu leihen gesucht gegen vierteljähr. Rückzahlung und entsprechende Zinsen. Off. unter **T. L. 250** an den Tagbl.-Verlag. 3286

20,000 Mk. und 7000 Mk. auf gute Nachhypoth. zu leihen gef. durch **M. Linz**, Maurergasse 12. 2755
48-50,000 Mk. auf sehr gute 1. Hypoth. zu 4 1/2 % zum Mai von vermög. Manne u. sehr pünktl. Zinsf. gef. Gef. Off. unt. **K. P. 120** an den Tagbl.-Verl. 2962

13,000 Mk. auf 1. Hypothek auf ein Haus mit Garten auf 1. Juli gesucht. Vermittler verboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3343
12,000 Mk. als sehr gute 2. Hypothek zu geringem Zinsf. f. auf gleich oder 1. April gesucht. Waller verboten. Offerten unter **H. C. 662** an den Tagbl.-Verlag. 3326

Miethgesuche**Von e. Beamten-Familie**

Wohnung von 6-7 Zimmern mit Zubehör, event. etwas Garten oder kleines Landhaus im ungef. Preise von 1500 Mk. per sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Offerten sind sofort bei der Agentur von **J. Chr. Glücklich** niederzulegen.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör, am liebsten Parterre, im südlichen Stadttheil zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. M. 245** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vom 1. April bis 1. October werden in der Nähe des Rothbunnens 3 Schlafzimmer mit 5 Betten gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **C. M. 242** an den Tagbl.-Verlag.
 Zwei möblirte Zimmer mit separatem Eingang gesucht. Off. mit Preisangabe unter **V. M. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Geucht

ungen. möbl. Zimmer mit Pension für eine Dame. Offerten unter **V. J. 190** an den Tagbl.-Verlag.

Geucht 2 leere Zimmer, sep. Eingang. Offerten mit Preis unter **V. M. 247** an den Tagbl.-Verlag.
 Ältere gebildete Dame wünscht 1-2 schöne leere Zimmer bei gebildeter Familie oder mit einer gebildeten Dame eine größere Wohnung zu miet. auf Ende April. Gef. Off. u. N. 254 a. d. Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht möbl. Zimmer für 10.- wtl. schöne gerade Manjard per 1. April. Offerten unter **M. M. 255** an den Tagbl.-Verlag.

Geucht einfach möblirtes, billiges Zimmer mit Frühstück, nahe der Bierhakenstrasse oder in der Stadt, von einem eins. Herrn. Gef. Anträge mit Preisangabe unter **J. M. 252** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges anständiges Mädchen sucht ein möblirtes Zimmer mit Kost in der Nähe der Friedr. Gerhardtstr. Off. unter **G. C. 602** an den Tagbl.-Verlag. 3011

Schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang wird von einem jungen Mann in der Nähe der Infanterie zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **V. M. 246** an den Tagbl.-Verlag erh.
 Ein gr. Zimmer zum Möbelaufbewahren gesucht. Off. m. Preisangabe unter **Z. M. 220** an den Tagbl.-Verlag

Spezereiladen mit Einrichtung u. Wohnung sof. zu mieten gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2025

Fremden-Pension

Frankfurterstrasse 14 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Pension Meinecke, Geisbergstrasse 24, Wohn- und Schlafzimmer auf sofort mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 1257

Villa Grünweg 4, nahe dem Kurhaus, schöne Südzimmer frei, mit und ohne Pension. 2026

Pension Leberberg 4.

Fein möblirte große Südzimmer frei. Mit und ohne Pension zu den billigsten Preisen. 1897

Pension Taunusstrasse 1, Gde Wilhelmstr., schöne große Südzim. für sehr und später frei. Preis mäßig. Zwei Personen sehr vorth. 1968

Zu guter Familie finden ein bis zwei Schüler od. Kaufmannslehrlinge ganze und halbe Pension. Gute Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung, mäßige Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1968

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa Leberberg 9

mit grossem Zier-, Gemüse- und Obstgarten ist zu vermieten (unmöblirt). Näh. daselbst oder Gr. Burgstrasse 1, im Bankgeschäft. 1484

Villa, enth. 3 Zim. u. Zubeh., an d. Sonnenbergerstr., 3. vm. d. Friedr. Gerhardt, Taunusstr. 25. 1963

Geschäftslokale etc.**Material- und Farbwaaren-**

Geschäft, gut eingerichtet, wegen andauernder Krankheit sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 2032
 Taubbrunnstrasse 2 Laden mit Zim. u. Kellerraum zu verm. 2028
 Kirchgasse 26.

Lanngasse 4

ist ein Laden vom 1. März bis 1. October frei. Einrichtung zu verkaufen. Näheres Bureau Union. 1412

Kirchgasse 24 eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 1854

Werkstätte (für ruhiges Geschäft) mit Wohn. per 1. April zu verm. Moritzstrasse 9, a. d. Bureau. 1140

Wohnungen.

Adlerstrasse 13 drei Zimmer, Küche (mit Glasabf.) auf 1. April zu vermieten. 1904

Adlerstrasse 29 zwei Zimmer, Küche, neu hergerichtet, nebst Zubehör für monatl. M. 18.50 zu verm. Zu erst. bei Sal. Bungert, 1 St. l. 1980

Schöne Aussicht 16,

4 Minuten vom Kurhaus, ist eine herrschaftliche freigel. Wohnung, besteh. aus Salon mit Balkon, 4 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör und Garteneingung, staubfreie ruhige Höhenlage, herrliche Fernsicht, zum 1. April zu vermieten.

Dietrichstrasse 15a 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 1978

Große Burgstrasse 13

ist per sofort der 3. Stock (schönes, gesundes Logis, Sonnenseite), bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., preiswürdig zu vermieten. Näh. kleine Burgstrasse 2. 2033

Blücherstraße 16, Hth., schöne Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1976
Dudenstraße 4, neben Eckhaus Emserstraße, Bel.-Et., eleg. Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Küche, Closet im Abshl., 2 Mans. u. Keller, zu verm. in die erste Etage von 5 Zim., mit Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. April zu verm. 1175

Emserstraße 4

Näh. im Laden daselbst. 1175
Friedrichstraße 29 Wohnung (Hinterhaus) zu vermieten. 1924
Goldgasse 17, 2, 3 Zimmer u. Küche ver 1. April zu verm. Näh. im 1. St. 2039

Gerrnühlgasse 5 eine Parterre-Wohnung von 3 Zimm. u. Keller sofort zu vermieten. 2039
Gerrnühlgasse 3, Vorderb. 1 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Keller auf den 1. April zu vermieten. 1978

Karlstraße 2 ein Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1909
Karlstraße 36 Dachlogis (Mans. u. Küche) sof. od. später zu verm. 1565
Kellerstraße 22 eine Drei-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Preis 365 Mk. Näh. 2 Tr. hoch. 1521

Kirchgasse 24, Bdh. 1 Tr., zwei Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Näh. im Nähmaschinen-Laden. 1521

Mainzerstraße 66a

ist die Bel.-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst reichlichem Zubehör, Gartenbenutzung, wegen Wegzug vom 1. April ab billig abgegeben. Näh. daselbst. 2024

Mörichstraße 23 Bel.-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, 2 Keller, 2 Manfarden, ver 1. April zu vermieten. 1910

Oranienstraße 54, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, 2 Manfarden und zwei Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1911

Römerberg 6, Hth., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 1863

Roonstraße 3 schöne B.-Wohnung per 1. April zu vermieten. 1888

Schwalbacherstraße 14 Manfarden-Wohnung per 1. April zu verm. 1888

Für fl. Wäscherei,

Part., 3 Zimmer, Küche u. i. w. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1977

Möblierte Wohnungen.

Nerobergstraße 20 schöne Wohnung und neu möblierte, nach Eiden frei gelegene Einzel-Zimmer mit und ohne Pension. 7473
Kleine möbl. Wohnung, 2. Etage, 2 gr. Zimmer mit Küche im Abshl. zu vermieten. Näh. Karlstraße 36, Part. 1564

Möblierte Zimmer u. Manfarden, Schlafstellen etc.

Adlerstraße 18, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten (sep. Eing.). 2035
Albrechtstr. 30, B., ein schönes u. ein einf. m. 3. zu v., sep. Eing. 1589

Bahnhofstraße 5, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 1955

Bleichstraße 4, 1 Tr. L., freundl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 1421

Bleichstraße 6, 2. Et., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 1. April zu vermieten. 2026

Bleichstraße 13, Hth. 1 r., einfach möbl. heizbare Manfarden auf 1. April zu vermieten. 1447

Dohheimerstraße 24, Bdh., 1 freundl. möbl. Zimmer zu verm. 1917

Emserstraße 19 einzelne u. zusammenh. möbl. Zimmer zu vermieten; mit Pension 50-80 Mk. monatl. Gr. Garten. 1917

Faulbrunnstraße 9, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 1409

Feldstraße 15, Mittelb. 2 St. r., einf. möbl. Zimmer b. zu vermieten. 1975

Frankenstraße 4, 1 St. r., ein möbl. Zimmer b. zu vermieten. 1999

Friedrichstraße 44, 2. Et., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1874

Goldgasse 2a, 2 St. L., schön möbl. Zim. mit 1-2 Betten u. v. 1873

Selenenstraße 2, Part. r., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1951

Sellmundstraße 48, Meggerladen, kann noch ein anständiger Herr an einem möbl. Part.-Zimmer mit Pension teilnehmen. 1578

Sellmundstraße 59, Bdh. Part., ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Hof zu vermieten. 1874

Sellmundstraße 59, Bdh. Part., erhalten zwei junge Leute ein schön möbl. Part.-Zimmer mit zwei Betten mit oder ohne Hof. 1873

Zahnstraße 2, 2 r., schönes Zim. ohne vis-à-vis, möbl., zu verm. 1951

Karlstraße 3, Bel.-Etage, ist ein fein möbl. großes Zimmer per 1. April preisw. zu vermieten. 1578

Karlstraße 23, 2 St. L., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 1918

Kirchgasse 17, 1. ein fein möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 1482

Langgasse 43, 1. St., hübsch möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 1. Et., vis-à-vis der Vergfische, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1949

Lehrstraße 9, 1. Et., vis-à-vis der Vergfische, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1949

Mainzerstraße 15, 1, gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an einen ruhigen Herrn zu vermieten. 1979

Mörichstraße 8, Hinterb. 1 St. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1979

Nerostraße 6 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1979

Nerostraße 34, 1 St. L., ein fl. einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 1979

Nerostraße 38, 1. Et., schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 1979

Oranienstraße 25, 1 St. L., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1979

Oranienstraße 31, 1. Et., ein freundlich möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 1383

Riehlstraße 6, Bdh. 1 L., ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 2034

Röderallee 12, 2. Et. r., ist ein gut möbliertes zweifenstriges Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 1075

Römerberg 3, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1426

Saalgasse 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 1845

Schäferhofstraße 1 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension (str.). 1096

Schwalbacherstraße 4, 1, 1 möbliertes Zimmer sofort zu verm. 1969

Walramstraße 23 möbl. Zimmer (1-2 Betten u. Piano) zu v. 1850

Webergasse 43, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 1624

Wellrichstraße 1 schönes Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 2036

Wellrichstraße 7, 2, möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 1947

Ein kleines möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Näh. im Kurzwaaren-Laden Mörichstraße 15. 1606

Ein hübsches möbliertes Zimmer mit Hof an einen anständigen jungen Mann zu verm. Näh. Walramstraße 6, 1 L. 1947

Am 1. April zwei schön möbl. Zimmer in vorzüglicher Lage, event. auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1606

In der Nähe der Bahnhöfe ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer, sep. Eingang, auf 1. April zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1981

Ein hübsches möbliertes Zimmer, herrliche Höhenlage, in gutem Hause zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2037

Ein schön möbl. Zimmer mit schöner Aussicht, in der Kirchgasse, sofort zu verm. Offerten unt. V. L. 239 an den Tagbl.-Verlag erb. 2021

Adolphsalles 27 eine helle, sch. möbl. Manfarden an einen ord. ruh. Arbeiter od. sonst anst. Person zu vermieten. Näh. Hth. 1 St. 1967

Al. Schwalbacherstr. 8 eine gr. helle Manfarden mit 2 Betten und Kochofen. 1355

Steingasse 35 ist eine möbl. Dachstube zu vermieten. 1509

Wellrichstraße 7, 2, möbl. Manfarden mit Pension billig zu verm. 1623

Dohheimerstraße 15, 1. erh. zwei rechl. Arbeiter b. Hof u. Logis. 1934

Al. Dohheimerstraße 5, 1 St. L., erh. Arb. Hof u. Logis. 1945

Feldstraße 22, Hth. Part., erhält ein Arbeiter Hof und Logis. 1543

Frankenstraße 10, Part. 1., erh. zwei Arbeiter bill. Hof u. Logis. 1541

Kirchgasse 10 können rechl. Arb. u. Logis erh. 1616

Schulgasse 4, Hth. 2 St. L., erhalten Arbeiter Logis. 1616

Schwalbacherstr. 37, S., t. anst. j. P. g. u. b. Hof u. Logis erh. 1616

Leere Zimmer, Manfarden, Kammern.

Germannstraße 16 ist ein Zimmer zu vermieten. 1966

Untere Webergasse zwei bis drei schöne leere Zimmer (auch möbliert) zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1974

Bleichstraße 15a eine heizbare Manfarden sofort zu vermieten. 1921

Dohheimerstraße 26, im Mittelbau, ist eine heizbare Manfarden an eine ruhige Person zu vermieten. 1950

Leere heizb. Manfarden zu verm. Kirchgasse 9, im Laden. 1611

Schöne große Manfarden an eine anständige Witwe gegen Verrichtung von Hausarbeit abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1611

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Freitagabends im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zum 1. April eine Französin o. franz. Schweizerin für drei Kinder im Alter v. 5-10 Jahren. Dieselbe muss nähen können und etwas Hausarbeit übernehmen. Offerten mit Gehaltsangabe, Zeugnissen und Photographie unter N. N. 211 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3193

Tüchtige Verkäuferin gesucht (mit Sprachkenntnissen bevorzugt). Meldezeit 2-3 Uhr. Saalgaasse 36, 2. 2800

Conr. Krell, Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Tüchtige jüngere Verkäuferin für Conditorei sofort gesucht.

Conditorei Philipp Mahn, Lannusstraße 55.

Gesucht eine Verkäuferin, womöglich engl. sprach., für feines Parfümeriegeschäft, eine 25- bis 35-jährige Köchin nach Holland (Saag), 40 Mk., sodann nach Düren (Rheinland) ein besseres Hausmädchen für hochfeine Stelle, für hier drei fein bürgerliche Köchinnen (25-30 Mk.), mehrere Alleinmädchen für sehr gute Stellen, ein gefeshtes Kinder mädchen zu fl. Rinde, ein besseres Hausmädchen für herrschaftl. Haus von nur zwei Pers., zwei Kochlehrlingmädchen und sechs Küchenmädchen.

Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen gesucht.

J. Seitz, Saalgaasse 43, 2.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 125. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 14. März.

44. Jahrgang. 1896.

Große Waaren-Versteigerung.

Kommenden Montag, den 16., und Dienstag, den 17. März, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden in dem Laden

 **Webergasse 14** 

die aus der **Münch'schen Concursmasse** herrührenden Restbestände nebst anderen Manufacturwaaren öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Es kommen zum Ausgebot:

Reinwollene Kleiderstoffe, Woll-Mousseline, Cattune, Batiste, fertige Morgenröcke, Unterröcke, Kragen und Cravatten, ferner Hemdentuch, Reinleinen und Halbleinen in verschiedenen Breiten, Tischtücher, Servietten, Handtücher u. dgl. mehr.

Da der Laden geräumt werden muß, erfolgt der Zuschlag auf jedes Rechtgebot, ohne Rücksicht des Anschaffungspreises.

F 366

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.



Geschäfts-Eröffnung.

Conditorei u. Café Philipp Hahn,

Wiesbaden, Taunusstrasse 55, gegenüber der Röderstrasse.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich **Taunusstrasse 55** (gegenüber der Röderstrasse) eine**Conditorei, verbunden mit Café,**

eröffnet habe.

Durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung von nur aus besten Rohmaterialien hergestellten Erzeugnissen der Conditorei wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die Zufriedenheit der mich beehrenden Herrschaften zu erwerben.

Bestellungen jeder Art werden pünktlichst ausgeführt.

Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichnet

Mit vorzüglicher Hochachtung

Philipp Hahn.**Schleuniger Möbel-Ausverkauf!!**

Da unser Geschäftsfokal bis Anfang April geräumt sein muß, verkaufen wir von heute an

alle Möbel, Betten u. Polsterwaaren,

welche wir nur in ganz soliden Qualitäten und größter Auswahl am Lager haben, zu ganz

außergewöhnlichen billigen Preisen aus.**Joh. Weigand & Co.,**

Webergasse 31, 1. Etage, Ecke Langgasse.

Soeben eingetroffen!**Frisches Rennthier im Ausschnitt.**

Ferner empfehle:

3339

Russisches, franz. und Steir. Geflügel.**Wilh. Kohl, Wildhandlung,**

Häfnergasse 10.

Telephon No. 79.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 125. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 14. März.

44. Jahrgang. 1896.

Große Waaren-Versteigerung.

Kommenden Montag, den 16., und Dienstag, den 17. März, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden in dem Laden

 **Webergasse 14** 

die aus der **Münch'schen Concursmasse** herrührenden Restbestände nebst anderen Manufacturwaaren öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Es kommen zum Ausgebot:

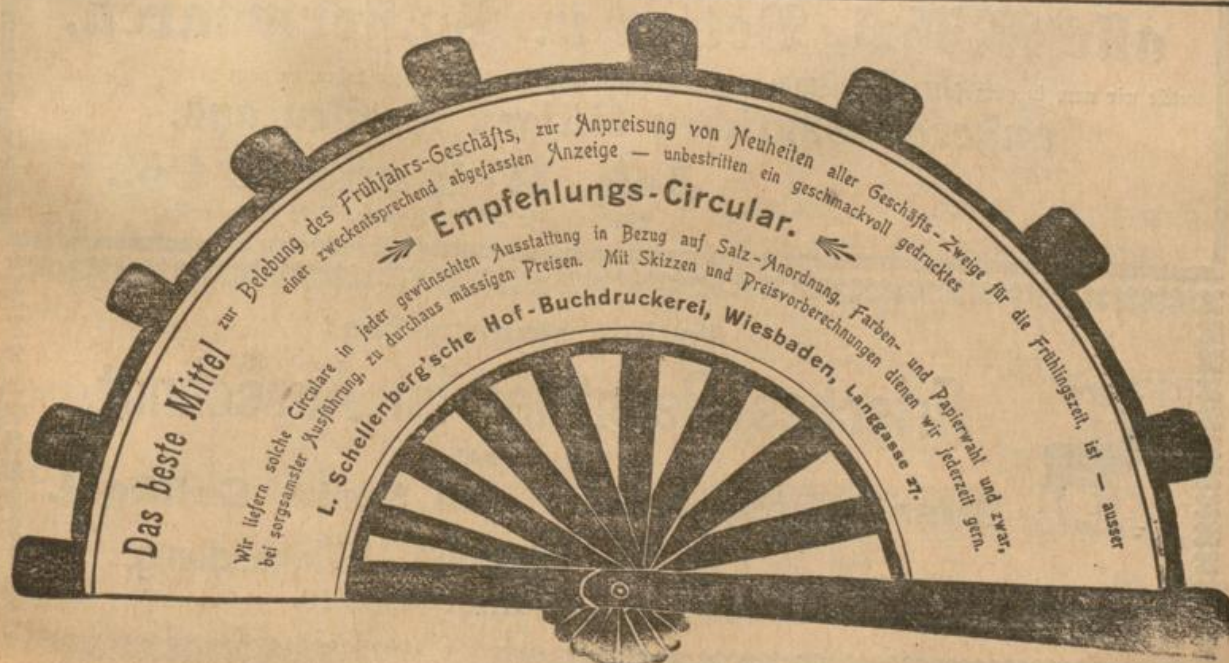
Reinwollene Kleiderstoffe, Woll-Mousseline, Cattune, Batiste, fertige Morgenröcke, Unterröcke, Kragen und Cravatten, ferner Hemdentuch, Reinleinen und Halb-leinen in verschiedenen Breiten, Tischtücher, Servietten, Handtücher u. dgl. mehr.

Da der Laden geräumt werden muß, erfolgt der Zuschlag auf jedes Rechtgebot, ohne Rücksicht des Anschaffungspreises.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.



Geschäfts-Eröffnung.

Conditorei u. Café Philipp Hahn,

Wiesbaden, Taunusstrasse 55, gegenüber der Röderstrasse.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich **Taunusstrasse 55** (gegenüber der Röderstrasse) eine

Conditorei, verbunden mit Café,

eröffnet habe.

Durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung von nur aus besten Rohmaterialien hergestellten Erzeugnissen der Conditorei wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die Zufriedenheit der mich beehrenden Herrschaften zu erwerben.

Bestellungen jeder Art werden pünktlichst ausgeführt.

Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichnet

Mit vorzüglicher Hochachtung

Philipp Hahn.

Schleuniger Möbel-Ausverkauf!!

Da unser Geschäftslokal bis Anfang April geräumt sein muß, verkaufen wir von heute an

alle Möbel, Betten u. Polsterwaaren,

welche wir nur in ganz soliden Qualitäten und größter Auswahl am Lager haben, zu ganz

außergewöhnlichen billigen Preisen aus.

Joh. Weigand & Co.,

Webergasse 31, 1. Etage, Ecke Langgasse.

Soeben eingetroffen!



Frisches Rennthier im Ausschnitt.

Ferner empfehle:

3339

Russisches, franz. und Steir. Geflügel.

Wilh. Kohl, Wildhandlung,

Häfnergasse 10.

Telephon No. 79.

Für Knaben!

Knaben-Paletots
Knaben-Pelerinmäntel
Knaben-Capes
Knaben-Pyeacks
Knaben-Anzüge

für jedes Alter passend, empfehlen
 in **grösster Auswahl** und
 zu **billigsten Preisen**

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Für Händler.

Aus einer Concursmasse sind noch ca. 20 Duzend Meerschaum-
 Cigarrenspitzen billig zu verkaufen. Näh. bei F 444

Rechtsanwalt Halbe,
 Kirchgasse 54.

Stadt Wiesbaden.

Heute Abend:

3324

Mezelsuppe.

Das Restaurant auf dem Bahnholzkopfe

(266 Meter ü. M., in 30 Minuten vom Kochbrunnen auf schönem
 schattigem Wege durchs Dambachtal zu erreichen, 15 Minuten
 vom Neroberg entfernt) empfiehlt sich Familien und Vereinen
 zu Ausflügen und Gesellschaften. Herrliche Lage, prachtvolle
 Fernsicht.

Vorzügliche Weine, helles und dunkles Bier. Natur-
 liches Selterswasser. Kaffee, Chocolate und Thee.
 Diners und Soupers auf Bestellung. 2173

Samen-Handlung Heinrich Schindling,

Neugasse 18/20, nächst Hotel „Einhorn“, Marktstraße,
 früher Ecke Michaelsberg und Schwalbacherstraße,
 empfiehlt seine erprobten Samen

Gemüse-, Blumen- und Grassamen.

Preislifte umsonst und portofrei. 3111

Frische Kalbssteulen u. Rindern 5 bis
 Brust 3 Mk., Vorderquartier (Brust u. Cotelettes) 4 bis 4 1/2 Mk.
 franco Nachh. pr. 9 Pfund. F 76

S. de Beer, Gmden (Ostfriesland).

Kartoffeln. Schneeflocken und prima frühe Raitkönigin
 sind in großen und kleinen Partien abzu-
 geben Lannusstraße 53. 3325

Hochfeines Rußb.-Büffet,

fast neu, wegen Umzug und Raumangel bill. zu verkaufen Philippsberg-
 straße 43, Part. links.



In allen Apotheken.

F 420

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein,

Gemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungs-
 mittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc.
 empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche
 Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in
 Wiesbaden: in Dr. Lade's Hof-Apotheke. F 418

Schlagsahne

(Hst. Centrifugenfahne)
 per 1/2 Ltr. 60 Pf., fertig ge-
 schlagen 80 Pf., stets 50 Ltr.
 vorrätig, empf. die Central-
 Dampf-Molkerei u. Steril-
 Anstalt E. Bartsch, 10.
 Faulbrunnstraße 10.
 Telephon 307. 2535

EIER.

Frische grosse Bruch-
 eier, kleine Eier per
St. 4 Pf. bei

J. Hornung & Cie., Häfnergasse 3.

Lokal-Vergrößerung.

Unser **bedeutend vergrössertes** Geschäftslokal ist nunmehr fertiggestellt und unser Lager in

Herren-Artikeln und Reise-Artikeln

auf das Reichhaltigste assortirt.

Auswahl noch erheblich vielseitiger als bisher.

Grosse helle Geschäftsräume. Preise sehr mässig, aber streng fest.

3191

38. Wiesbaden, 38.
Wilhelmstrasse

Rosenthal & David.
Englisches Magazin.

Die Wagenfabrik
von

Baptist Roeder, Mainz,
empfiehlt **Lugowagen** jeder Art. Reparaturen prompt.
Alte Wagen in Tausch. (No. 27358) F 30

Plüsch-Garnituren u. Betten,
neue, solid gearbeitet, bei
Ph. Lendle, Ellenbogengasse 9 u. Marktstraße 22, 1 St.

Besonders zu beachten!

Elegante Herren-Paletots
in allen modernen Farben

à Mk. 18.—

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. — Direction: **Ch. Hebinger.**

Täglich grosse Specialitäten-Vorstellungen 1. Ranges.

Anfang 8 Uhr. Sonn- und Feiertags: 4 und 8 Uhr. F 457

Badhaus zum goldenen Brunnen,
Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf.,

im Abonnement billiger.

1631

Besonders zu beachten!

Herren-Havelocks
mit u. ohne Aermel (wasserdicht)

à Mk. 15.—

Frühjahrs-Saison 1896.

Grösstes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Geschmack

zu ausserordentlich billigen festen Preisen.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Besonders zu beachten!

Regen- und Reise-Paletots

Mk. 20.—

Besonders zu beachten!

Haus-, Comptoir- u. Jagd-Röcke

Mk. 4.—

2885

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
empfehle Neuheiten in

Bronze- und Luxus-Waaren

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

3146

L. D. Ben Soliman,

Hoflieferant S. Maj. d. Königs v. Preussen,
Bazar Oriental.

Alte Colonnade 1.

Bund der Landwirthe.

Haupt-Versammlung des Bundes der Landwirthe der Abtheilung Nassau
zu Wiesbaden am Sonntag, den 15. März cr.,

Nachmittags 2 Uhr, im oberen Saale des Katholischen Gesellenvereinshauses, Dohheimerstraße 24, gegenüber dem Römersaale.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Bund in den Abtheilungen Baden, Hessen, Nassau und Rheinpfalz. Referent: Das geschäftsführende Hauptvorstandsmitglied Herr **C. Lucke-Patershausen**.
2. Die Verechtigung des Bundes und seiner Bestrebungen. Referent: Der zweite Vorsitzende des Bundes Herr **Gutsbecker Dr. Roesicke-Görddorf**.

Alle Mitglieder und Freunde des Bundes der Landwirthe, auch aus den Abtheilungen Baden, Hessen und Rheinpfalz, werden hierzu
(Manuscr. No. 9510) F 15
freundlichst eingeladen.

Land der Landwirthe, Abtheilung Nassau.
Der Landes-Vorsitzende **W. Brand-Reichbach**.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon No. 112.

36. Langgasse 36.

 Heute 

Schluss des Ausverkaufs.

3290

Zur gefl. Nachricht!

Wegen der durch den Brand verursachten Reparatur bleibt mein Geschäft
bis Anfang der nächsten Woche geschlossen.

Laure Pörting, Corsetière,

Wilhelmstraße 16.

Maggi's

Suppenwürze in Originalfläschchen von 65 Pf. an empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen bestens F 449
W. H. Birek, Adelsbaderstr. 41.
 Bestens empf. werden Maggi's praktische Giehhühnchen zum Sparlamin u. bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

Vorzügl. Speisefartoffeln,

Magnum bonum per Rumpf 28 Pf., gelbe engl. 22 Pf., sowie vorzüglich. Mauskartoffeln empfiehlt **Carl Lickvers**, Nerostraße 41/43. 3089
 Nichtblühende Frühkartoffeln Schwalbacherstr. 23. M. Kauf. 3004

Neu! Bruchleidende! Neu!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine neu konstruierten, sehr dauerhaft gearbeiteten **elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn!** Concurrentlos, für jeden Bruch passend. Bei fortgelegtem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leide, Nabel- und Vorfallbänder. Laufende Anerkennungs schreiben. In Wiesbaden am 18. März von 8 bis 3 Uhr im Quellenhof, Nerostraße, werden Vorstellungen entgegen genommen. (Stg. opt. 60/3) P 119

L. Bogisch, Stuttgart, Neudorfstraße 6.

Preis-Verzeichnis über La

Gummi-Waaren

ersendet gegen 10-Pf.-Marke F 70
Sanitäts-Bazar J. H. Fischer, Frankfurt a. M., F. 1.

Für täglichen Familien-Gebrauch:

Salutaris

Toilette Feil-Seife

Unübertroffen für Pflege von Haut und Teint.
 Rein, mild und sparsam im Verbrauch!
 Preis nur 25 Pf. das Stück.

C. Naumann, Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Offenbach a. M.

Zu haben in allen Parfümerien & Drogerien

la Wagenfett Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 20 Pf. 2543
M. O. Gruhl, Bahnhofstraße 14.

Patent-Braunk.-Brifets,

best bestehende Marke, per 1000 No. 17 Pf. gegen Cassa mit 3 % Sconto, einzelne Centner 1 Pf., bei 10 Ctr. à 95 Pf., empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,
 Ellenbogengasse 17 u. untere Adelsbaderstraße. 1888

Kaufgesuche

An- und Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Gemälden, Kupferstichen, Porzellainen etc. bei 1509
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen geb. Herren- u. Kinderkleider, Gold- u. Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15. 1527

Die besten Preise bezahlt **J. Brachmann**, Wegergasse 24, für geb. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silberfachen, Schuhe und Möbel u. i. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 1526

Die höchsten Preise bezahlt **H. Lange**, Wegergasse 35, für getragene Herren- u. Damenkleider, Gold- u. Silberfachen, Schuhe und Möbel etc. Auf Bestellung komme ins Haus.

Getragene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk verkauft stets zum höchsten Preise **H. Friediger**, Goldgasse 10. 1510

Geuch.

Gespieltes, aber noch gut erhaltenes **Clavier**, sowie e. größerer wohl erhaltener **Kochherd** zu kaufen gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 3285

Handfarren

für ca. 10 Pf. zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. U. 11**, postlagernd Schillingstraße.

Ein gut erhaltener zweiflügeliger Sportwagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. M. 203** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Kapellenstraße 6, Part., sind verschiedene gut erhaltene Damen- und Herrenkleider zu verkaufen. 2776

Confirmations-Anzug zu verkaufen Seelenstraße 14, 1.

Seltene Gelegenheit
 und für Confirmations-Geschenke sehr geeignet! Neue schwer goldene Repetiruhr 100 Pf. unterm Preis, einige neue goldene und silberne Damen- und Herrenuhren werden mit 2-jähr. Garantie bedeutend unterm Preis verkauft. 3150
Neyer Sulzberger, Senfai, Kungasse 3.

Ein gebrauchtes **Piano** und ein **Kinderbett** billig zu verkaufen Vogheimerstraße 49. 2029

Gebrauchter **Pügel** billig zu verkaufen Hermannstraße 15, 1 r. 3148
 Ein **ladirtes Kinder-Bett** nebst Zubehör billig zu verkaufen Alte Colonnade 12. 2978

Ganape billig zu verkaufen Saalgasse 10. 2933

Ein **Kameltaschen-Garnitur** (neu) billig zu verkaufen, Philippsbergstraße 27, Part. 2433

Neuer zweiflügel. **Kameltaschen-Divan** f. 90 Pf. Michael. 9, 2 l. 3135

Ein **Ottomane**, 1 2-thür. Kleiderschrank zu verk. Steingasse 1, Sout. 3134

R. Sopha mit 2 Sess., etw. Sol., f. 140 Pf. Michael. 9, 2 l. 3134

Keine **Plisch-Kaufense**, **Rußbaum-Tisch** mangels Platz zu verkaufen Herrngartenstraße 15, zweiter Stock.

Neue **Ottomane** mit od. o. Decke billig Michael. 9, 2 St. l. 3279

Kleiderchränke, pol. vierstübl. Kommode, Nacht-, Küchen-, Wäsche- und Nähtische, Küchenschränke bill. zu verkaufen Wellstr. 47, 2. St. l.

Nähmaschine,

wenig gebraucht, Hand- und Fußbetrieb, für 70 Pf. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3301

Kaden-Einrichtung für Bicmalienhandlg., zusammen oder getheilt, preisw. zu verk. Näh. **A. Eichhorn**, Agent, Nerostraße 34.

Complete Kaden-Einrichtung, sowie einzelne **Regale**, solid und praktisch, Alles verkäuflich und daher für jeden Zweck zu gebrauchen, billig zu verkaufen Webergasse 23, Part. l.

Volle Einrichtung, f. Colonialw.-Gesch. b. g. v. N. Tagbl.-Verl. 1663

Ein gebrauchtes elegantes **Break**, sowie Halbverdeck, eine leichte Federrolle und ein Schneppfarren zu verkaufen Schachtstraße 5. 3198

Jahrm. 24 ist ein sehr guter **Zweiflügel-Wagen** zu verk. 2984

Ein **Lapezfarren** und **Bickfarren** zu verkaufen beim 1210
Wagner Kürschner, Wellstr. 33.

Ein **Bade-Einrichtung**, fast neu, u. 1 **Badestuhl**, Ofen, Kupper, von Weil, billig abzugeben M. Schwalbacherstraße 14, Part.

Ein **Bade-Wanne** mit fast neuem **Badeofen** zu verkaufen. Nag. Adolfsstraße 8, Part.

Ein **Bade-Wanne** mit fast neuem **Badeofen** zu verkaufen. Nag. Adolfsstraße 8, Part.

Alte Gas-Einrichtung,

bestehend aus **Zuglampen**, **Wandarmen**, **Stehlampen**, **Schirmen** in Blech u. Glas, **Glocken**, **Rauchfängen**, **Schirmhaltern**, **Augenschützern** u. A. m. im Ganzen oder einzeln hat zu verkaufen die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
 Langgasse 27.

Locomobilen

von 4 bis 30 Pferdek. unter Garantie, gut hergerichtet, billig zu verkaufen oder zu vermieten. F 76

A. Henninger & Co., Darmstadt,

Maschinenfabrik.

Küchenherd, gut erhalten, zu verkaufen Rhein- 3149

Herd, lg. 1,65, br. 75, **Anrichte**, lg. 3,50, br. 75, **ovaler Tisch**, lg. 2,50, br. 1,25, zu verkaufen Pfälzer Hof.

Drei große weiße Kachelöfen, sehr gut erhalten, sind noch billig zu verkaufen wegen Einrichtung von Dampfheizung Schöne Aussicht 22, 2. St. 3174

Aufruf!

Mit Befriedigung bemerkt die früher viel angefeindete, jetzt so sympathisch angenommene Westwälder Obdt.-Verwerthungs-Genossenschaft zu Kirtscheid, daß es noch Männer von gesunder Urtheilskraft giebt, welche den Bestrebungen derselben als zeitgemäß, praktisch und rentabel nicht bloß zustimmen, sondern dieselben auch in anderen Gegenden unterstützen und fruchtbarisieren. So hat sich, wie wir aus einer Zeitungsnotiz ersehen, auf den diesseits freundlichst ertheilten Rath hin der „Sauerländische Gebirgsverein“ zu einer Obdt.- u. Waldbeeren-Verwerthungs-Genossenschaft konstituiert. Der Geschäftsanteil dieser Gesellschaft beträgt 100 Mk., und bei der ersten Versammlung in Soest gab sich das allgemeine Interesse an der Sache durch Zeichnung von 200 Anteilen = 20.000 Mk. kund. Wir gratulieren dem Sauerlande zu diesem Erfolg, obgleich derselbe fast zeigt, als sei der Schuler über dem Meister, da es wohl nicht unbedenklich sein wird, wenn wir die dortige Gesellschaft als ein Kind der unrigen betrachten.

Diese Opferfreudigkeit in Westfalen ist aber beschämend für die reiche Provinz Hessen-Rhassau, in welcher nur einige wenige Personen über 100 bis 1000 Mark spendeten, und zwar sind das solche, die bei ihrem wohlthätigen Zweck mit ihrer Hülfe zögern. Wenn so viele begüterte Persönlichkeiten der Provinz Hessen-Rhassau sehen könnten, wie mancher durch die Noth nutzlos gewordener Westwälder seit der Gründung der Genossenschaft neue Spannkraft gewinnt, es würde Niemand zögern mit der kräftigsten finanziellen Unterstützung des Unternehmens. Der Director der Genossenschaft hat in so vielen Versammlungen beobachtet können, wie die Leute durch den Anschluß an unsere Gesellschaft einen Ausweg aus ihrer gedrückten Lage erblickten und das ist kein größter Trost und Lohn bei der Hiesigen Arbeit, die er sich im Interesse der armen Westwälder aufgeschlossen hat! Es liegt im Zweck der Genossenschaft, gerade den Beeren-sammeln möglichst hohe Beträge für ihre Produkte zu bezahlen, aber um dieses Ziel zu erreichen, bedarf sie wohlwollender Unterstützung, denn mit der Zeichnung eines Mitgliedscheines von 10 Mk., den arme Genossen erwerben, um sich die Vortheile der Genossenschaft zu sichern, ist wenig gethan. Ich nehme an, daß der Zweck der „Westwälder Obdt.-Verwerthungs-Genossenschaft“ zu wenig bekannt oder beachtet worden ist und daß aus diesem Grund uns bedeutendere Zeichnungen und Geschenke noch mangeln. Hoffentlich tragen aber diese Zeilen dazu bei, die bisherigen Gönner zu weiterer Hülfe anzuwachen und uns neue Freunde mit hochherzigen Zeichnungen und Geschenken zu erwerben. Das Bewußtsein, mit einer Gabe das große Ziel der sozialen Hebung des Westwäldes befördert zu haben, wird leicht ein kleines Geldopfer verschmerzen. Alle Zahlungen bitten wir zu richten an die landwirthschaftliche Central-Darlehenskasse zu Neuwied, Anmeldungen und Anfragen, betr. die Genossenschaft, nimmt entgegen und beantwortet der Director, Pastor J. H. Schütz zu Kirtscheid, Kreis Neuwied.

Westwälder Obdt.-Verwerthungs-Genossenschaft zu Kirtscheid, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Restaurant Essighaus.

Nur Samstag und Sonntag

spielt die beliebte italienische Familien-Capelle.

Samstag Abend 8 Uhr und Sonntag Mittag 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Ph. Schütz, Schwalbacherstrasse 7.



Gutenberg.

Heute: Nudel-Suppe.

W. Alexi. 3335

Schwalbacher Hof.

Heute Samstag: Nudel-Suppe.

Luchfleisch, Schweinspfeffer, Sauerkraut etc.

Erfolg

durch Annoncen

und Mannheim; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anstufungen kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Preispreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benützung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparnis an Insertionskosten erreicht wird.

Vertreter am hiesigen Platz: Feller & Gecks, Buchhandlung, Langgasse. F 87

Zelle
20
Pfg.

DÜSSELDORF.

Düsseldorfer

Täglich steigende
Auflage

Neueste
Nachrichten

Erscheinen täglich 10—36 Seiten stark.
* Viel *
* gelesen *

ausser in der Stadt Düsseldorf
(175 000 Einw.) in über 70 grösseren
Ortschaften des Regierungsbezirks.

*** Postversand nach 400 Postorten. ***
Reichhaltigste u. billigste Tageszeitung am Niederrhein.

Die „Düsseldorfer Neueste Nachrichten“

bringen in jeder Nummer einen aktuellen Leitartikel, eine Uebersicht über alle wissenschaftlichen Vorkommnisse auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, socialpolitische, militärische und landwirthschaftliche Artikel aus massgebenden Federn, erschöpfende Localberichte, Mittheilungen aus der Umgebung Düsseldorfs und aus den bedeutendsten Ortschaften Westdeutschlands. Die „Düsseldorfer Neueste Nachrichten“ bieten fernerhin einen überaus reichhaltigen Unterhaltungsstoff, gute, fesselnde Romane, kleinere Feuilletons, Modestücke und Pflaundersen, sowie belehrende und unterhaltende Nachrichten aus aller Welt. Die Musik- und Theateraufführungen, sowie besonders auch die Gemäldeausstellungen finden in den „Düsseldorfer Neuesten Nachrichten“ eine erschöpfende kritische Würdigung.

Abonnementspreis einschl. der täglichen Unterhaltungs-Beilage
nur 1 Mk. pro Quartal.

Insertions-Organ ersten Ranges.

Inserate kosten pro Zeile 20 Pf. bei Wiederholungen Rabatt.

Probenummern gratis
durch die Haupt-Expedition Düsseldorf, Bahnstrasse 52.

Orangen, alle prima Sorten, Blut- und weiss, Citronen, Pampeln, Granada- und Zythos, Tafeläpfel, 1 und 2 türkische Zwetschen, Feigen, Salat außerordentlich billig am hiesigen Viehhof, via der Stadt- kasse auf dem Markt.

Gutes Bratenfett

abgegeben

Hotel Dahlheim. 3329

Kaufgesuche

Briefmarken

der
Alten

Deutschen

Kleinstaaßen

sucht stets zu kaufen

Julius Ebert,

Sedanstrasse 13, 1. Sprechstunde: 12 1/2 bis 2 Uhr.

Alle alte Sachen, auch antike, werden stets angekauft durch

Ch. Ney, Heinenstraße 4, Stb.

Verkäufe

Ein weisses Cachemir-Kleid für Communionanten etc.
billig zu verkaufen Schachtstrasse 5, Bds. 1

Ein hochelegantes Schlafzimmer mit dreitheil. Spiegelschrank, matt Nussb., feinste Arbeit, preiswürdig zu verkaufen. Möbelschreinerei von **Hch. Brustmann** in **Elfville**, Schwalbacherstraße. 3356

Zwei polirte Nussb.-Bettstellen mit hohen Häuptern, Sprungrahmen, dreitheil. Kissenmattenträger mit Keil, roth, neu, sehr billig abzugeben. Dogheimstraße 42, Stb. 1. St. 1.

Zwei Bettstellen, eine mit Sprungrahmen u. eine mit Matratze u. Strohlack, sehr billig zu verkaufen Goldgasse 15, 3 St.

Gr. Mahag.-Schiff, Zehntruhl, Gelbstühle, Fenstertritt, H. Muschel-Sammlung u. Mikroskop zu verkaufen Taunusstraße 31, 2.

Zu verkaufen ein Bügelstisch Heleneustraße 4, Stb.

Abreise

halber eine Theke u. Real billig zu verl. Saalgasse 16, Cigarren-Handlung.

Ein sehr schöner Erker-Ausschrank nebst 3 Pyramiden, für Wein-Ausstellung passend, sehr billig zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 8. 3337

Neue Federrolle und 1 Handlarren zu vl. Weltstr. 15 bei Volk.

Kinderwagen für 8 Mk zu verkaufen Saalgasse 28, Stb. 1.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen:

- 2 Thüren mit Glas, für Ständer oder Ladenschänke,
- 6 starke geschliffene Glasplatten,
- 12 starke Scheiben, in Ständer oder Ladentischen,
- 2 große Siemens-Lampen,
- 3 große Nickel-Erkergestelle, circa 40 Stangen.

W. Thomas, Webergasse 6. 3353

Billig zu verkaufen zwei einarmige Bogen-Strahlbrenner bei **J. Heiles**, Webergasse 24. 3330

Glasmalerei.

Drei Zimmerfenster in feiner echter Glasmalerei, Flügel 0,40x1,20, Oberlicht 0,39x0,90, sowie 2 Treppfenster, breit 1,12, hoch 2,04, darfst. große Figuren, altdeutsche Mädchen, sowie Boge, billigst zu verkaufen. Näh. Mainz, Mathildenstraße 10.

Ein noch ungebrauchter transport. äußerer Kessel mit Feuerung w. Naumin. u. Selbstosendr. abzug. Schwalbacherstr. 34, Comp., im Hof.

Wohl erhaltener kupferner Badewanne und eine Sitzbadewanne abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3343

Steinröthel, Schwarzkopf und Nachtigall in vollem Gesang zu verkaufen Röderallee 20, Hinterh. 1 Tr.

Verschiedenes

Ein Tapezierer empfiehlt sich in und außer dem Hause. Moritzstraße 8 bei **Hischof**.

Für Damen.

Die einfachsten und elegantesten Costüme, sowie Confirmandenkleider werden solide zu billigem Preise in und außer dem Hause angefertigt Hermannstraße 19, 3 r. Dasselbst kann ein Mädchen unentgeltlich das Kleidermachen erlernen.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich a. d. Hause. N. Schillerplatz 3, 1. Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause; auch im Ausbessern und Modernisiren. Moritzstraße 40, 3. St.

Buntstickerei wird schön besorgt Rheinstraße 97, Frontisp.

Wer reparirt Smyrna-Teppiche? Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3328

Heirath. Tüchtiger Geschäftsmann (ohne Kinder) wünscht sich zu verheirathen. Off. unter N. M. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Witte. Welch' ebedenkender Herr oder Dame leihet einer bedrängten Wittwe 200 Mk. ? Büchf. Zinsen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter N. M. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die so zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

Johann Forst

in Viebrich, sagen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Schmerzzerfüllt mache ich statt besonderer Meldung hierdurch die traurige Mittheilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser theurer Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe,

Privatier Carl Streit,

gestern Mittag plötzlich in Folge Herzschlags verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugte Wittve:

Rosalie Streit, geb. Wehel.

Würzburg, Rissingen, Bamberg, Freiburg i/S., Wiesbaden, den 13. März 1896.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. M., Vormittags 11³/₄ Uhr, vom Trauerhause, Sedanstraße 1, aus statt.

Aufruf!

Mit Befriedigung bemerkt die früher viel angefeindete, jetzt so sympathisch aufgenommene Westerwälder Obst-Verwerthungs-Genossenschaft zu Kurtscheid, daß es noch Männer von gesunder Urtheilskraft giebt, welche den Beitreibungen derselben als zeitgemäß, praktisch und rentabel nicht bloß zustimmen, sondern dieselben auch in anderen Gegenden unterstügen und fruktifizieren. So hat sich, wie wir aus einer Zeitungsnotiz ersehen, auf den diesseits freundlichst ertheilten Rath hin der „Sauerländische Gebirgsverein“ zu einer Obst- u. Waldbeeren-Verwerthungs-Genossenschaft konstituiert. Der Geschäftsantheil dieser Gesellschaft beträgt 100 Mk., und bei der ersten Versammlung in Soest gab sich das allgemeine Interesse an der Sache durch Zeichnung von 200 Antheilen = 20.000 Mk. kund. Wir gratulieren dem Sauerlande zu diesem Erfolge, obgleich derselbe fast zeigt, als sei der Schiller über dem Meister, da es wohl nicht unbedeutend sein wird, wenn wir die dortige Gesellschaft als ein Kind der unsrigen betrachten.

Diese Opferfreudigkeit in Westfalen ist aber beschämend für die reiche Provinz Hessen-Rhassau, in welcher nur einige wenige Personen über 100 bis 1000 Mark spendeten, und zwar sind das solche, die bei ihrem wohlthätigen Zweck mit ihrer Gasse zögern. Wenn so viele begüterte Persönlichkeiten der Provinz Hessen-Rhassau sehen könnten, wie mancher durch die Noth nutzlos gewordenen Westerwälder seit der Gründung der Genossenschaft neue Spannkraft gewinnt, es würde Niemand zögern mit der kräftigsten finanziellen Unterstützung des Unternehmens. Der Director der Genossenschaft hat in so vielen Versammlungen beobachten können, wie die Leute durch den Anschluß an unsere Gesellschaft einen Ausweg aus ihrer gedrückten Lage erblickten und das ist sein größter Trost und Lohn bei der Mienenarbeit, die er sich im Interesse der armen Westerwälder aufgelegt hat! Es liegt im Zweck der Genossenschaft, gerade den Vereinskammern möglichst hohe Beträge für ihre Produkte zu bezahlen, aber um dieses Ziel zu erreichen, bedarf sie wohlwollender Unterstützung, denn mit der Zeichnung eines Antheilscheines von 10 Mk., den arme Genossen erwerben, um sich die Vortheile der Genossenschaft zu sichern, ist wenig gethan. Ich nehme an, daß der Zweck der „Westerwälder Obst-Verwerthungs-Genossenschaft“ zu wenig bekannt oder beachtet worden ist und daß aus diesem Grund uns bedeutendere Zeichnungen und Geschenke noch mangeln. Öffentlich tragen aber diese Zeilen dazu bei, die bisherigen Gönner zu weiterer Hilfe anzuwachen und uns neue Freunde mit hochherzigen Zeichnungen und Geschenken zu erwerben. Das Bewußtsein, mit einer Gabe das große Ziel der sozialen Hebung des Westerwalbes befördert zu haben, wird leicht ein kleines Geldopfer verschmerzen. Alle Zahlungen bitten wir zu richten an die Landwirthschaftliche Central-Darlehenskasse zu Neuwied, Anmeldungen und Anfragen, betr. die Genossenschaft, nimmt entgegen und beantwortet der Director, Pastor J. H. Schütz zu Kurtscheid, Kreis Neuwied.

Westerwälder Obst-Verwerthungs-Genossenschaft zu Kurtscheid, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Restaurant Essighaus.

Nur Samstag und Sonntag

spielt die beliebte italienische Familien-Capelle.

Samstag Abend 8 Uhr und Sonntag Mittag 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Ph. Schätzel, Schwalbacherstrasse 7.

Gutenberg.

Heute: Mehlsuppe.

W. Alexi. 3335

Schwalbacher Hof.

Heute Samstag: Mehlsuppe.

Quellfleisch, Schweinepfeffer, Sauerkraut etc.

Erfolg

durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestaltet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wendet man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

und Mannheim; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anstöße kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Gewürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparnis an Insertionskosten erreicht wird.

Vertreter am hiesigen Platz: **Feller & Gecks, Buchhandlung, Langgasse.** F 87

Zeile

20

Pfg.

DÜSSELDORF.

Düsseldorfer

Täglich steigende
Auflage

Neueste
Nachrichten

Erscheinen täglich 10-36 Seiten stark.
* Viel *
* gelesen *

ausser in der Stadt Düsseldorf
(175 000 Einw.) in über 70 grösseren
Ortschaften des Regierungsbezirks.
* * * Postversand nach 400 Postorten. * * *

Reichhaltigste u. billigste Tageszeitung am Niederrhein.

Die „Düsseldorfer Neueste Nachrichten“

bringen in jeder Nummer einen aktuellen Leitartikel, eine Uebersicht über alle wissenschaftlichen Vorkommnisse auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, socialpolitische, militärische und landwirthschaftliche Artikel aus massgebenden Federn, erschöpfende Localberichte, Mittheilungen aus der Umgebung Düsseldorfs und aus den benachbarten Ortschaften Westdeutschlands. Die „Düsseldorfer Neueste Nachrichten“ bieten fernerhin einen überaus reichhaltigen Unterhaltungsstoff, gute, fesselnde Romane, kleinere Feuilletons, Modehefte und Plaudereien, sowie belehrende und unterhaltende Nachrichten aus aller Welt. Die Musik- und Theateraufführungen, sowie besonders auch die Gemälde-Ausstellungen finden in den „Düsseldorfer Neuesten Nachrichten“ eine erschöpfende kritische Würdigung.

Abonnementspreis einschl. der täglichen Unterhaltungs-Beilage:
nur 1 Mk. pro Quartal.

Insertions-Organ ersten Ranges.

Inserate kosten pro Zeile 20 Pf. bei Wiederholungen Rabatt.

Probenummern gratis
durch die Haupt-Expedition Düsseldorf, Bahnstrasse 52.

Orangen, alle prima Sorten, Blut- und weisse, Citronen, Mandarinen, Granada- und Zitrone, Tafeläpfel, 1 und 1/2 tüchtige Zwetschen, Feigen, La Blumentohl u. Rotkohl, neue Malta-Kartoffeln, Petersilie, Endivien, Salat ansehernd billig am städtischen Viehhause, via der Stadt-Kasse auf dem Markt.

Gutes Bratenfett

abgegeben

Hotel Dahlheim. 3328

Kaufgesuche

Briefmarken

der
Alten

Deutschen

Kleinstaat

sucht stets zu kaufen

Julius Ebert,

Sedanstrasse 13. 1. Sprechstunde: 12 1/2 bis 2 Uhr.

Alle alte Sachen, auch antike, werden stets angekauft durch
Ch. Ney, Heleneustrasse 4, Stb.

Verkäufe

Ein weisses Cachemir-Kleid für Communionanten 48
billig zu verkaufen Schachtstrasse 5, Wbhs. 1.

Ein hochgelegantes Schlafzimmer mit dreitheil. Spiegelschrank, matt Nussb., feinste Arbeit, preiswürdig zu verkaufen. Möbelschreinerei von **W. Brunnmann** in Göttinge, Schwalbacherstraße. 3356

Zwei polierte Nussb.-Bettstellen mit hohen Häuptern, Sprungrahmen, dreitheil. Kopfkissen mit Keil, roth, neu, sehr billig abzugeben. Dohheimerstraße 42, Stb. 1. Et. 1.

Zwei Bettstellen, eine mit Sprungrahmen u. eine mit Matratze u. Strohhaut, sehr billig zu verkaufen Goldgasse 15, 3. Et.

Gr. Mahag.-Gehstisch, Lehnstuhl, Feldstuhl, Fensterstuhl, H. Muschel-Sammlung u. Mikroskop zu verkaufen Lammstraße 31, 2.

Zu verkaufen ein Bügelstisch Helenestraße 4, Stb.

Abreise

Ein sehr schöner Erker-Ausschließschrank nebst 3 Pyramiden, für Wein-Ausschließung passend, sehr billig zu verkaufen. Näh. Lammstraße 8. 3337

Neue Federrolle und 1 Handlaren zu vl. Welltrigstr. 15 bei Wolf. Kinderwagen für 8 Mk zu verkaufen Saalgasse 28, Stb. 1.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen:

- 2 Thüren mit Glas, für Staubteller oder Badenschränke,
- 6 starke geschliffene Glasplatten,
- 12 starke Scheiben, in Staubteller oder Badenthelen,
- 2 große Siemens-Lampen,
- 8 große Nickel-Erkergefäße, circa 40 Stangen. 3353

W. Thomas, Webergasse 6.

Billig zu verkaufen zwei einarmige Bogen-Bläslichtbrenner bei J. Heiles, Webergasse 24. 3330

Glasmalerei.

Drei Zimmerfenster in feiner ächter Glasmalerei, Flügel 0,40x1,20, Oberlicht 0,30x0,90, sowie 2 Treppfenster, breit 1,12, hoch 2,04, darst. große Figuren, altdeutsche Mädchen, sowie Page, billigt zu verkaufen. Näh. Mainz, Mathildenstraße 10.

Ein noch ungebrannter transport. gußeiserner Kessel mit Feuerung m. Namm. u. Selbstkostenpr. abzug. Schwalbacherstr. 34, Comp., im Hof.

Wohl erhaltener kupferner Badecofen und eine Sitzbadewanne abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3343

Steinröhre, Schwarzkopf und Nachtigall in vollem Gesang zu verkaufen Adberallee 20, Hinterh. 1 Tr.

Verschiedenes

Ein Tapezirer empfiehlt sich in und außer dem Hause. Moritzstraße 8 bei **Bischof**.

Für Damen.

Die einfachsten und elegantesten Costüme, sowie Confrmandenkleider werden solide zu billigem Preise in und außer dem Hause angefertigt Hermannstraße 19, 3 r. Dasselbst kann ein Mädchen unentgeltlich das Kleidermachen erlernen.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich a. d. Hause. N. Schillerplatz 3, 1. Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause; auch im Ausbessern und Modernisiren. Moritzstraße 40, 3. Et.

Buntstickerin wird schön besorgt Rheinstraße 97, Frontisp.

Wer reparirt Smyrna-Teppeiche? Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3328

Heirath. Tüchtiger Geschäftsmann (ohne Kinder) wünscht sich zu verheirathen. Off. unter N. M. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte. Welch' ebedenkender Herr oder Dame leihet einer bedrängten Wittwe 200 Mk. & Pünktl. Jinsen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter N. M. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die so zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

Johann Forst

in Viebrich, sagen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Schmerzzerfüllt mache ich statt besonderer Meldung hierdurch die traurige Mittheilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser theurer Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Nefse,

Privatier Carl Streit,

gestern Mittag plötzlich in Folge Herzschlags verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugte Wittve:

Rosalie Streit, geb. Wehel.

Würzburg, Kissingen, Bamberg, Freiburg i/B., Wiesbaden, den 13. März 1896.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. M., Vormittags 11¹/₄ Uhr, vom Trauerhause, Sedanstraße 1, aus statt.

Ein junges Laufmädchen gesucht Häfnerstraße 8, Blumenladen.
Junges Mädchen (15-16 Jahre) tagsüber gef. Adelsheimstraße 22, P.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein nettes 19-jähriges Mädchen, perf. im Frisieren u. Schneidern, f. Stell. als Jungfer od. Bonne. Offerten erb. Fr. L. Koch, Vermittlungs-Institut, Stuttgart. F 77

Ein Fräulein Geschäft Stelle als Volontärin, gleichviel welcher Branche. Offerten unter F. 14. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, das in einem ersten Modengeschäft war, sucht das Ausfach zu erlernen. Off. Offerten unter W. L. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen aus besserer Familie wünscht unentgeltlich das Kochen zu erlernen; am liebsten in einem Hotel oder einer Pension. Offerten unter L. 14. 200 postl. Annahmestellen.

Perfekte Herrschaftsköchin, fein bgl. Köchin, feineres Zimmermädchen sofort, mehrere einfache Klein- u. Hausmädchen, empfiehlt Central-Bür. (Franz Warles), Goldg. 5.

Empf. Hotelköchinnen f. fest u. Saison f. hier u. ausw., fein u. g. bgl. Köchin, gef. Haushält. zu einz. Herrn od. Dame, g. Alleinmädch., Zimmerm., f. Hotel u. Pens., Hausm., f. al. u. sp. Kindererz., Kindererz., Kindererz. f. al., Weis u. Kaffeeköchinnen, Jungfernen u. v. B., w. perfect Schneidern, junge Mädch., hier fremd, f. al. Fam. B. Germania, Häfnerg. 5.

Ein 20 Jahre altes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle bei kleiner Familie. Näh. Schwalbacherstraße 9, Hth. Part.

Ein junges Mädchen vom Lande, aus guter Familie, noch nicht ge-
bient, im Nähen u. Handarbeit erfahren, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder als Hausmädchen. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Näh. Steinstraße 20, Hth. 1 St. r.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen leichte Stelle auf gleich oder 1. April. Friedrichstraße 28.

Ein braves Mädchen gesetzten Alters, das etwas kochen kann, sucht Stelle als Alleinmädchen. Näh. Karlstraße 30, Hth. 2 St.

Ein einfaches Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Mädchen allein in kleiner Familie, sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. zu erfragen Nießstraße 6, Vorderb. Part.

Aushilfsmädchen sucht sogleich Stelle. Dasselbe kann kochen und nähen. Näh. Mauerstraße 18, Part. rechts.

Ein anständiges Hausmädchen, welches langjähr. Zeugn. besitzt und im Nähen bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Frankfurterstraße 10, Part. I.

Ein Zimmermädchen sucht Stelle; geht auch zur Aushilfe. Friedrichstraße 28.

Ein in allen Haus- und Handarbeiten, sowie im Kochen erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Stütze oder besseres Hausmädchen. Friedrichstraße 28.

Zimmermädchen empfiehlt Müller's Bür., Mauerstraße 18.

Ein Mädchen mit 7-jähr. Zeugnissen sucht Stelle als besseres Zimmermädchen oder angehende Jungfer, am liebsten nach auswärt. Offerten unter A. M. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. März Stelle. Albrechtstraße 40, Dach.

Ein anständ. Mädchen, welches alle Hausarbeiten grbl. versteht und etwas kochen kann, sucht baldigst Stelle. Hellmuthstraße 54, 3.

Empf. einf. Fr. u. bes. Mädchen zu Kindern, die im Nähen gew., pr. B., sow. Kinderwärt., pr. empf. B. Häfnerg. 7.

Tüchtiges Mädchen sucht Stelle durch Müller's Bür., Mauerstraße 18.

Ein anst. ordentl. Mädchen, das die gut bürgerl. Küche versteht u. Hausarbeit kann, sucht Stelle. Näh. Eilenbogensgasse 6, Hth. 1.

Zwei junge Mädchen, hier fremd, suchen sofort Stelle. Marktstraße 11, 1.

Tücht. Mädchen sucht Wasch- u. Putzgeschäft. Albrechtstraße 40, Dach.

Mädchen f. Laden, Bür. od. Hausflur zu hagen. Hellmuthstr. 48, B. 3.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Monatsstelle. Weberstraße 51, 1 St.

Eine j. faub. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adelsheimstraße 49, Hth. B.

Eine junge reinliche Frau sucht Monatsstelle. Albrechtstr. 40, D.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stadt-Reisender

von älterer christlicher Weinhandlung gesucht. Offerten unter F. C. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Reisende sofort gesucht für einen patentierten, leicht verkäuflichen Artikel. Verkaufspreis 15 Mk per Stck. Provision 5 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Schlosser gesucht Brunnenstraße 6, Dieblich.

Ein gelernter Schreiner, welcher mit Arbeiten an Holz- bearbeitungsmaschinen durchaus vertraut ist, findet sofort Stellung bei C. Eichelsheim, Friedrichstraße.

Tüchtige Möbelschreiner gesucht.

W. Fürstchen, Rheinstraße 37.

Lüdergehülsen gesucht Moritzstraße 6.

Lüdergehülsen (Farbenarbeiter) auf Landarbeit gesucht.

A. Haber, Dramenstraße 51.

Lüdergehülsen sucht Heinar. May, Römerberg 35. 3300

Anstreicher u. Lackierer gef. Jahnstraße 22, 3300

Bein bis fünfzehn 3300

Lapezirer-Geheulsen 3300

per sofort gesucht bei 3189

C. Eichelsheim, Möbelsabrik,

Friedrichstraße 10.

Wochenheider sofort gesucht Hauptmannstraße 6, 1. 8056

Tüchtiger Schneider auf Woche gesucht Weisstraße 14, Hth. 8. St.

Junges Wochenheider gesucht Al. Weberstraße 7, 2.

Gute Tagheider auf dauernd gesucht bei M. Auerbach.

Ein guter Wochenheider wird gesucht Mengasse 11, Eib. 1 Tr. r.

Zwei Wochenheider gesucht bei Fuchs, Dögeheim, Zudengasse 6.

Für Schneider.

Zwei Schneider können schönen Stoff erhalten Weisstraße 18. 3351

Ein solider Werkseiner gegen guten Lohn sofort gesucht, Näh. im Tagbl.-Verlag. 3303

Gärtnergehülsen für Landschaftsgärtnerei sucht 3354

Joh. Scheben, Obere Frankfurterstraße.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. 2415

A. L. Ernst, Musikalienhdlg., Nerostraße 1.

Wir suchen einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 3186

S. Blumenthal & Co., Strömgasse 46.

Wir suchen zu Oßern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 3178

Wilhelm Gasser & Co.,

Basementerie,

Engros-Export,

Rheinstraße 24, Part.

Für Colonialwaren-Detail-Geschäft ein mit guten Schulkenntnissen ver-
sehener junger Mann zu Oßern als

Lehrling gesucht.

Vergütung im ersten Jahr monatlich 10 Mk., im zweiten 15 Mk., im
dritten 20 Mk. Weiteres event. den Leistungen entsprechend. Selbst-
geschriebene Offerten an das Consum-Büro Schwalbacherstraße 45a,
Wiesbaden erbeten.

In eine Colonial- und Materialwarenhandlung en gros & en detail in
Mainz wird ein junger Mann aus guter Familie in die Lehre gesucht.
Kost und Wohnung gegen Vergütung im Hause. Offerten unter
No. 27398 an D. Frenz in Mainz. (No. 27398) F 30

Uhrmacherehring gesucht. Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

Ein **Schloßerehring** gesucht Hermannstraße 30, Part.

Ein **Schreinerlehring** gef. gleich od. zu Oßern Sträßhofstraße 10. 2748

Ein **Schreinerlehring** gesucht Schlicherstraße 16. 2902

Fr. Syring.

Ein harter **Lüderlehring** gesucht Dohmeierstraße 12. 3297

Buchbinder-Lehring gesucht von G. Pauli, Rheinstraße 31. 2335

Für m. Gärtner, Spezialent. u. Versandgeschäft, suche zu Oßern
zwei **Lehrlinge.** Ferd. Fischer, Antamm.

Gärtnerlehring f. Joh. Scheben, Obere Frankfurterstr. 3132

Braver Junge von anständigen Eltern gegen Vergütung in die Lehre
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3352

Dienerschaften finden stets Stellung durch die Frauen-
Gen.-Gesellschaft, Weberstraße 21. Keine Einschreibegeld.

Gesucht

zum 15. März ein durchaus zuverlässiger Diener (gute Zeugnisse er-
forderlich) Adolphstraße 33.

Anständigen Jungen

für Botengänge innerhalb des Betriebes sucht die
L. Schellenberg'sche Gießerei- und
Langgasse 27.

Junger Hausbursche gesucht,

gelernter Schuhmacher bevorzugt, Eilenbogensgasse 2, Schuhladen.

Hausbursche gesucht Wäckerstraße 8, im Laden.

Junger Hausbursche gesucht Friedrichstraße 55, Part.

Ein **junger harter Hausbursche** für Biergeschäft
gesucht Jahnstraße 5. 2945

Ein **junger harter Bursche** gesucht Dramenstraße 34, Flaschenbierhandl.

Ein **braver Junge** gegen Verg. gesucht. 3049

G. Collette, Louisenstraße 5.

Junger Bursche vom Lande gesucht für Hausarbeit und
Stadtbefestigung Mengasse 3. 3199

Hausburschen für Resta. u. Geschäftsh. f. Grünberg's Bureau.

Junge zum Flaschenschwenten gesucht Goldgasse 2. 3282

Feldstraße 10, 1 St. 1., wird ein anverl. **Bursche** für Fuhrwerk gesucht. Kräftiger **Bursche**, welcher fahren kann, gesucht Frankfurterstraße 15. 3178
Ein **Maler** gesucht Schwalbacherstraße 39, Hth. 3192
Zehn **Knechte**, sechs j. u. Burschen sofort gesucht Mosbach, Kirchgasse 4.
Lüdtiger Knecht gesucht Rainer Landstraße bei Bach.
Ein **Knecht** gegen hohen Lohn ges. **Wolf Ackermann**, Bierstadt.
Junger Tagelöhner gesucht **Ferd. Hanson**, Moritzstraße 41. 3298

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Strebsamer junger Kaufmann,

mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut, gereist, sucht, geführt auf nur prima Zeugnisse, dauernde selbstständige Stellung (Vertrauensposten). Eintritt kann auf Wunsch bald erfolgen. Gest. Offerten unter P. V. 24 postlagernd Schützenhofstr.

Weinreisender, tücht., für Stadt u. Umg. sucht Stelle. Off. unter A. V. 100 hauptpostl.
Ein junger **Badmesser** sucht Stelle. Dogheimerstraße 8, 1 St.

Ein **junger Mann**, welcher mit Buchführung, sowie mit allen sonstigen Comptoirarbeiten eingehend vertraut ist, sucht per sofort oder per 1. April passende Stellung. Suchender besitzt Kenntnisse der Droguen-, Wein- und Colonialwaaren-Branchen. Gest. Offerten wolle man unter P. M. 248 im Tagbl.-Verlag abgeben.

In den besten Jahren, von angenehmem Aussehen, der franz. u. engl. Sprache durchaus mächtig, suche Stelle als Courier, Portier od. Verkäufer irgend welcher Branche. Off. u. K. B. 32 Tagbl.-Verl.

Ein cautionsfähiger militärgeübter Mann sucht Stellung als Kassirer, Aufseher, Büreaudienst oder sonstigen **Vertrauensposten**. Gest. Offerten unter N. H. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Mann, der das deutsche und englische Meß- und Maßur-Wachstein-Geschäft gut gelernt hat (neuestes u. billiges System), sucht Stellung als Vorarbeiter oder Führer einer Wachstein-Fabrik. Adr. an **Philipp Gross Jr.**, Sulzbach-Schmalz, Str. Saardrücken. Ein anständiger Mann, welcher gut empfohlen wird, wünscht noch einige Stunden des Tages Beschäftigung. Schulberg 21, 2.

Tücht. Schweizer suchen Stelle durch **Müller**, Dieblich, Kirchgasse 4.
Ein Hausbursche, 18 Jahre, mit guten Zeugn. sucht Stelle zum 15. März. Gest. Offerten unter E. M. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Aus dem dunklen Paris.

(10. Fortsetzung.)

Kriminalistische Skizzen von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Am nächsten Tage rollte eine Equipage bei Mellerio, einem der ersten Diamantenhändler von Paris, vor, und die ihr entstehende Dame stellte sich dem Chef vor: „Ich bin die Gräfin von Salice, meine Schwester wird sich demnächst mit dem Doktor M., dem Direktor des großen Krankenhauses in der Rue de Longchamp, vermählen. Mein zukünftiger Schwager hat, wie Sie wissen, wenig Zeit, ich soll für ihn die Brautgeschenke besorgen, er will meine Schwester mit einem schönen Diamantenschmuck erfreuen — senden Sie uns doch einige Perlen- und Diamant-Kolliers zur Auswahl. Sonst kann mich auch der Vot begleiten, mein Wagen hält vor der Thür; mein Schwager ist jetzt zu Hause und trifft gleich seine Wahl, ich bitte die Rechnung mitzugeben, Dr. M. liebt stets sofort da zu bezahlen.“

Gesagt, gethan, der Angestellte stieg mit den Juwelen in den Wagen, und bald war das Ziel erreicht; der Arzt empfing die Weiden in seinem Sprechzimmer, nöthigte den Juwelier zum Sitzen, dem die Begleiterin die Schatulle mit den Schmuckstücken entnahm und mit dieser — wie sie es vorher mit dem Arzt verabredet — das Zimmer verließ, bemerkend, sie wolle nur ablegen und gleich wieder kommen, um dann gemeinsam den Schmuck auszusuchen. Der Arzt unterhielt sich inzwischen mit dem jungen Mann, der von Minute zu Minute unruhiger wurde und endlich das Gespräch auf die Juwelen lenkte, welche er mitgebracht und nun persönlich dem Doktor vorlegen wollte; dieser, um den Geisteszustand seines angeblichen Patienten zu prüfen, heuschelte gänzliche Unwissenheit, es müsse wohl ein Irrthum vorliegen, er wisse von Juwelen überhaupt nichts. Der Vertreter des Juweliers war zuerst vollständig starr, dann rief er mit erregter Stimme: „Mein Herr, Sie wollen mich foppen! Wo sind meine Juwelen? Ich habe sie im Werth von 150,000 Franken hierher gebracht und will sie wieder haben, gleich auf der Stelle!“ — „Aber,“ warf der Arzt ein, „beruhigen Sie sich doch, mein Lieber, das mit den Juwelen ist ja nur eine fixe Idee von Ihnen, Sie haben ja überhaupt keine Schmuckstücke, Sie bilden sich ja das nur ein!“ — Nun brauste der Andere auf: „Was, mein Herr, ich hätte keine Juwelen gehabt? Entweder sind Sie verrückt oder ich, ich bezweifle jedoch das letztere! Ich will meine Juwelen haben!“ und er sprang auf, um zu jener Thür zu eilen, durch welche die Dame mit dem inhaltsvollen Kästchen verschwunden war. Das war der Augenblick, wo der Arzt das Handeln für geboten erachtete; auf ein Signal traten mehrere Wärter ein und näherten sich dem Juwelier, der sich immer lärmender und toller gebärdete, nach seinen Juwelen rief, den Arzt einen Spitzhaken, einen Räuber, einen Betrüger nannte und endlich gewaltsam geknebelt werden mußte, um in

eine Irrenzelle gebracht zu werden, wo er in furchtbarer Weise rastete und schrie, bis er nach Verabreichung mehrerer kalten Douchen in gänzliche Ermattung versiel. Erst nach einigen Stunden, am Abend, nahte seine Befreiung, da, besorgt um sein Ausbleiben, der Geschäftsinhaber persönlich erschien und die nöthigen Aufklärungen brachte — über sie alle hatte eine Hochstaplerin triumphirt!

Aber nicht nur Diamantenhändler fallen den Hochstaplern zum Opfer, auch gelegentlich andere, und wie sie selbst glauben, viel klügere Leute. Es war in der letzten Regierungszeit Napoleons III., der Kaiser hatte in den Salons eines seiner Getreuen eine von „drüben“, jenseits des Meeres gekommene Gräfin von J. kennen und verehren gelernt. Als Zeichen seiner Sympathie übersandte er der Dame seines Herzens ein Paar prachtvolle Ohringe mit Diamanten von seltener Größe. Ein Lieblingswunsch der Gräfin war es, einem Feste in den Tuilleries beizuwohnen, der Kaiser wagte aber in Hinsicht auf Madame Eugeniens eifersüchtige Raunen diese Bitte nicht zu erfüllen; endlich, wiederholt bestimmt, fand er einen Ausweg, er veranstaltete einen großen Maskenball, zu dem auch die Gräfin von J. eine Einladung erhielt. Sie kam als Spanierin, das Haupt mit einem kostbaren Spitzenschawl umhüllt, als Erkennungszeichen für den Herrn der Tuilleries sein fürstliches Geschenk in den Ohren. Gegen 2 Uhr Morgens verbreitete sich heimlich in den Sälen das Gerücht, daß einer Dame ihre herrlichen Ohringe gestohlen worden wären; ein Ritter hätte sich ihr genähert und hätte sie aufmerksam gemacht, daß der eine Ohring nur noch lose in dem rothigen Ohrstöpschen hänge, er hätte ihn dann befestigt und auch bei dem anderen nachgesehen, ob er fest sitze — das mußte der Spitzhake gewesen sein. Der Kaiser vernahm gleichfalls das Gerücht, er wußte sofort, um wen es sich handelte, und er war vor Allem bestrebt, daß nichts über den peinlichen Vorfall in die Oeffentlichkeit dringe — mit welcher Bonne hätten die Oppositionsblätter verkündet, daß sich in der vornehmen Gesellschaft der Tuilleries Diebe befänden. Noch in der Nacht wurde der Chef der Sicherheitspolizei, Namens Claude, gerufen, und der Kaiser ertheilte ihm persönlich Verhaltensmaßregeln. Als die Gräfin von J. den Ball verlassen wollte, fand sie im Spitzengewebe der Mantille einen der Diamant-Ohringe hängen, der Dieb mußte ihn in seiner Gast verloren haben; behufs weiterer Nachforschungen übergab die Gräfin das Kleinod dem noch auf dem Ball anwesenden genannten Polizeichef.

Am nächsten Vormittag wird Herr Claude in seinem Bureau ein Herr gemeldet: „Graf von J., Offizier der Ehrenlegion“ steht auf der Karte. Der Herr tritt ein, eine vornehme

Erscheinung, von sicherem weltmännischem Benehmen; er begrüßte den Allgewaltigen der Polizei und nimmt sogleich ihm gegenüber in einem Sessel Platz. „Ich bin der Bruder der Gräfin von J.“ beginnt er, „in der verflochtenen Nacht hat man meiner Schwester einen Ohrring gestohlen, welcher ihr doppelt werthvoll ist — als Erinnerungsgabe und als Schmuckstück. Seine Majestät der Kaiser haben Ihnen den Auftrag gegeben, die nöthigen Nachforschungen anzustellen, und Sie haben den einen Ohrring erhalten, den zweifellos der Dieb nicht schnell genug aus dem Spiegelschleier befreien konnte.“ — „Das ist richtig!“ bestätigte der Chef und entnahm seiner Schublade die Schmuckkiste. — „Nun denn, mein Herr, Ihre Nachforschungen sind nicht mehr erforderlich — heute früh erhielt meine Schwester ein Billet mit der Entschuldigung, daß es sich nur um einen — ich muß gestehen, recht schlechten — Maskenscherz gehandelt, um ihr einen kleinen Schreck einzuspielen. Den Feilen lag der Ohrring bei, hier ist er,“ und er zog das Juwel aus der Tasche. „Wollen Sie mir nun freundlichst den anderen Ohrring geben, ich bringe ihn unverzüglich zu meiner Schwester, die heute zu einem Diner beim Herzog von Worn, zu welchem auch Seine Majestät erwartet wird, das Geschenk anlegen möchte.“

Der Polizeichef war froh, daß sich die peinliche Angelegenheit derart aufgeklärt hatte, er übergab den Ohrring dem Grafen und begleitete ihn mit vielen Komplimenten hinaus; dann rief er sich vergnügt die Hände: Gottseidank, daß diese heikle Sache sich so zum Guten gewendet, sie hätte ihm noch viele Unannehmlichkeiten und Sorgen bereiten können.

Einige Tage vergehen, da kommt ein Bote der Gräfin von J. zu Monsieur Claude, mit der Anfrage, ob er noch keine Spur von dem Diebe erforscht habe. Voll böser Ahnungen eilt der Polizeichef zu der Gräfin: „Ihr Herr Bruder hat ja den einen Ohrring, den Sie mir auf dem Ball übergeben haben, erhalten; er zeigte mir den anderen!“ — „Aber ich habe gar keinen Bruder!“ — „Was, der Graf von J., Offizier der Ehrenlegion, ist nicht Ihr Bruder?“ — „Ich wiederhole Ihnen, ich habe keinen Bruder!“ — „Dann, Gräfin, sind wir Beide bestohlen worden!“ — und er sank ächzend in einen Fauteuil.

Herr Claude soll nicht lange mehr Chef der Sicherheitspolizei gewesen sein . . . !

VII.

Aus der Welt der Hochstapler.

Der Hochstapler unterscheidet sich in vielen Beziehungen wesentlich vom Gauner, obgleich er in anderer Hinsicht völlig mit ihm übereinstimmt: beide wollen auf bequeme und meist ungefährlie Weise ihren lieben Mitmenschen die Taschen leeren; während es hierbei aber dem Gauner mehr auf einen „Gelegenheits-Coup“ ankommt und er sich unter Umständen auch mit einem kleineren Fang begnügt, sucht der Hochstapler seine Nege im Großen auszuwerfen und seine Opfer nach allen Regeln seiner Kunst auszupressen, bis er ihnen, wenn irgend möglich, auch den letzten Rest ihres Vermögens abgeschwindelt hat.

Auch für diese Hochstapler ist der Pariser Boden der günstigste, der sich denken läßt. Paris ist die Stadt des Leichtsinns und der Lebenslust, hier strömen die reichen und wohlhabenden Leute der ganzen Welt zusammen, hier wirbelt Alles in buntem Treiben durcheinander, auf der einen Seite die unglaubliche Verschwendungssucht, ein wahres Spielen mit Millionen, auf der anderen der heiße Drang zu Reichthum, zu Macht, zu Ansehen zu gelangen. Das ist ein prächtiges Feld für allerhand Hochstapleien der verwegendsten Art, und auch hier zeigt sich wieder, daß nichts toll und phantastischer genug ist — es findet doch seine Gläubiger und mit diesen der Hochstapler seine Schafe, die er gehörig scheeren kann.

Vor Jahr und Tag war es, ein französischer Kollege und ich saßen nach dem Theater im Café Americain, es war schon spät Abends, trotzdem waren fast sämtliche Plätze der einen Theil des Bürgersteiges einnehmenden Terrasse des Cafés besetzt, und das allgemeine Stimmengewirr, das Klappern der Gläser, die noch einmal die Bestellungen wiederholenden lauten Rufe der Bedienten, der Lärm der Straße machten selbst in kleinem Kreise die Unterhaltung schwierig und lenkten die Aufmerksamkeit nur auf die nächstliegenden Gegenstände. Trotzdem fiel es uns auf, wie sich

lösten, von denen der eine lebhaft ausrief: „Das ist er!“ und zugleich mit der Hand auf einen neben uns sitzenden Herrn wies, der, von volldem aristokratischem Aussehen, die Rosette der Ehrenlegion im Knopfloch, die blauen Bälchen seiner Javana nachlässig vor sich hin blies, während seine großen, schwarzen, von seltenem Feuer belebten Augen achlos über das bunte Gewühl um und vor ihm schweiften. Er mußte, wie wir, den ihm geltenden Ausruf vernommen haben, aber er kümmerte sich nicht im Geringsten darum, sondern griff nach der auf seinem Tische liegenden letzten Nummer des „Temps“ und blickte verwundert empor, als jetzt die beiden Herren zu ihm herantraten und der eine von ihnen, jener, den sein Begleiter auf ihn aufmerksam gemacht, ihm einige Worte zuflüsterte. Dieselben waren uns im Gelärm verloren gegangen, jetzt aber hörten wir nur, wie der sich weber von seinem Stuhl Erhebende, noch die Zeitung aus der Hand legende Herr unwillig erwiderte: „Ich wiederhole Ihnen, mein Herr, es muß ein Mißverständnis vorliegen, ich habe nicht die Ehre, weder Sie noch jenen Herrn zu kennen, und ich muß sie dringend bitten, mich hier in Frieden zu lassen.“ — „Nein, nein, ich irre mich nicht,“ versetzte jener von beiden, welcher zuerst den Ausruf gethan, „ich schwöre, daß es derselbe Herr ist, welcher —“ „Mein Herr, ich bin der Marquis de Berry, hier meine Karte und Wohnung,“ und unser Nachbar zog ein mit einer goldenen Grafenkrone und einem großen Monogramm geschmücktes, elegantes Saffiantäschchen hervor und entnahm ihm eine Visitenkarte, „ich bitte auch um Ihren Namen, damit ich Sie zur Rechenschaft ziehen kann!“ — „Nur ruhig Blut, mein werther Mennier, machen Sie keine Szene und folgen Sie mir sofort,“ verzogte jetzt ironisch der dritte Herr, dem Marquis leicht die Hand auf die Schulter legend, „Sie wissen, wer ich bin, und es liegt nur in Ihrem Interesse, keinerlei Aufsehen zu erregen. Also, wenn ich bitten darf“ — und er machte eine zur Straße führende Bewegung. Der Marquis murmelte einige Worte vor sich hin, warf ein Geldstück auf den Tisch, erhob sich langsam und schloß sich mit den Worten: „Die Folgen werden Sie zu tragen haben, mein Herr!“ den beiden Voranschreitenden an, die mit ihm einen Wagen bestiegen, der schnell im Strahlgewühl verschwand.

Mein Freund, ein bekannter jüngerer französischer Journalist, lachte herzlich auf: „Er ist zu köstlich, dieser Marquis de Berry, alias Vicomte Chamane, alias Baron de Terrier, alias Oberst Roger de Clairmont, ureigentlich Mennier, auf gut deutsch Müller!“

„Sie kennen ihn?“

„Natürlich, ich bin sogar persönlich mit ihm in Berührung gekommen; ich hatte seiner in unserem Blatt gedacht, nicht gerade in besonders lobender Weise, und er schickte mir seine Zeugen, zwei ganz honette Menschen, denen wir erst die Augen öffnen mußten, worauf sie beschämt abzogen; auch sie waren von ihm dupirt worden!“

„Von diesem Marquis de Berry?“

„Nun ja, wenn Sie ihn durchaus so nennen wollen — der abgefeimteste, durchtriebendste Gauner und Schwindler, den man sich denken kann!“

„Was, dieser Gentleman durch und durch — er ein Gauner, ein Schwindler?“

„Und der gewiegtesten einer, was in Paris viel sagen will! Ich wußte übrigens gar nicht, daß er schon wieder frei war, er hatte erst kürzlich eine Zuchthausstrafe zu verbüßen. Weiß der Himmel, was er von Neuem ausgeheckt hat, der zweite Herr schien das jüngste Opfer von ihm gewesen zu sein, er war auf der Suche nach ihm mit dem ihn begleitenden Polizeikommissar und wurde hier im Boulevardtrübel seiner habhaft. Soffentlich behält man ihn für einige Zeit in sicherer Zelle, denn sobald er die Gefängnismauern hinter sich hat, gaunert er doch von Neuem und stiftet nur Unheil an; wie viele brave Menschen hat er schon elend für immer gemacht und an den Bettelstab gebracht! Das letzte Mal umgarnte er einen Kassirer und preßte ihm nicht nur sein sauer erspartes Vermögen ab, sondern veranlaßte ihn auch zu beträchtlichen Unterschleifen — vorher hatte er sogar eine Aktiengesellschaft gegründet, natürlich auf Humbug, und dabei eine Reihe namhafter Bankiers tüchtig gerupft!“

„Bitte, erzählen Sie doch!“

(Fortsetzung folgt.)

Ein noch sehr guter Restaurationsherd zum Preise von 120 Mk., Gasthüren mit Glühlicht und dergl. mehr zu verkaufen. Angesehen von 2-6 Uhr Nachmittags Bärenstraße 2, 1. l.

Ein schöne transportable Vogelkette billig zu verl.
Näh. Taunusstraße 29, im Laden.
Didwurz und Stroh können wagenweise bezogen oder geliefert werden von
W. Hitzel, Bierstadt.

Schwarze Ulmer Dogge,
Rübe, Brachteremplar, ist billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 3246
Ein achter Fackel (kleine Platte) billig zu verkaufen
Oranienstraße 48, Stb. 1 r.

Brauntiger (Sündin),
Hopp. Blut mit ff. Stammbaum, für den festen Preis von 50 Mark (Wairant Entlein) zu verkaufen. Zu erfragen bei
Weber, Saalgasse 34.

Ein junger starker Zughund (Männchen), 7 Monate alt, zu verl.
Kellerstraße 3.

Ein schöner Fox-Terrier, Männchen, billig zu verl.
Näh. Moritzstraße 28, Stb. 1 St.

Schöne junge Kackhühner zu verkaufen Gastellstraße 2.

Feine Harzer Kanarienvogel u. Weibchen zu verl. Kellerstraße 7, 3 r.

ff. Harzer Sechshühner und Vorküchler und eine große Hede zu verkaufen bei J. Kuhl, Bärenstraße 2.

E. f. Harzer Zuchthühner und Weibchen bill. abzug. Neugasse 7 a, 3.

Verschiedenes

Beausite.

Die beiden Lawn-tennis-courts sind fertig gestellt und können von heute ab benutzt werden. 3248
Abonnements werden am Büffet abgegeben.

Wein-Agent gesucht.

Eine prima Burgunder Firma wünscht einen erfahrenen Vertreter, der mit der Weinbranche genau vertraut ist. Offerten an Herrn Etienne Maraux, Weinhandelsbesitzer in Beaune (Burgund).

Agent gesucht für Badpapier.

S. Jourdan, Mainz.

Beitheiligung sucht ein Kaufmann mit 30-40,000 Mk. an solidem Geschäft. Offerten unter S. L. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Theilhaber-Gesuch.

Ein geb. Kaufmann, rüstiger Fünfziger, beabsichtigt sich bei einem soliden Geschäft mit ca. 10,000 Mk. zu betheiligen. Offerten beliebe man unter L. L. 539 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Wegen Abreise meiner hohen Herrschaften halte mich für diesen Winter zur Anfertigung von

Diners, Soupers und kalten Büffets

bestens empfohlen. Feine und exacte Ausführung bei billigen Preisen.

Hochachtungsvoll
G. Gugelmeier, Steingasse 4.
seit sieben Jahren Küchenchef bei Seiner Durchlaucht dem Prinzen Nicolas von Nassau.

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling August Klein zum Stimmen Beistellungen nimmt die Anstalt mündl. oder d. Postkarte entgegen. F 278

Clavierstimmer

G. Schulze, 1506
Bertramstraße 12.

Rohrstühle werden gebochten bei J. Herr, Schulberg 4.

Umfarbeiten von Polstermöbeln Marktstraße 22, 1 St.

Coatskörbe

zu verleihen. 2938
Wendler & Koch, Bleichstr. 24.

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnellstens gut und billig befozt bei J. Kalkrich, Moritzstraße 30, Stb. 1 St.

Eine Schneiderin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause (Garantie für guten Sitz). Schwalbacherstraße 30, Frontp.

Tücht. Schneiderin f. K. in u. a. d. Hause. Schwalbacherstr. 57, 2 r.

Wodes!

Sämmtliche Angararbeiten w. geschmackvoll, schnell u. b. angefertigt Döbbermerstr. 18, W. B. 1517

Tüchtige Büglerin sucht Kunden außer dem Hause, geht auch in eine Färberei. Näh. Bleichstraße 28. 3058

zum Waschen und Bügeln wird angenommen in der Neu-Wäscherei Schulberg 21, Bbhs. 2. St.

Wäsche

Golfense des Dames et Manicure.

langjährige Praxis in Paris. Mme. E. Vogel, Saalgasse 26, 1.

Damen finden frdl. Aufn., str. Discr., bei Frau Jul. Hartmann, Wittwe, pract. Debamme, Mainz, Ecke der Schönbörn- u. Badergasse 3.

Weib' kinderloses Ehepaar würde geneigt sein, einen Knaben (evangel.) gegen Vergütung in Pflege zu nehmen? Briefe sind bis 20. März unter W. B. 175 postlagernd Taunusstraße niederzulegen.

Für Herrschaften!

Ein feines Kind, Knabe, 8 Monate alt, kann gegen einmalige Vergütung auf ganz abgegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3321

Welche

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zahlt einem jungen Mann (22 Jahre alt), der ein Geschäft übernehmen möchte und sich mit 10,000 Mk. versichern würde, 5000 Mk. sofort aus unter günstigen Bedingungen? Offerten unter G. M. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Verzeichniss vom 13. März 1896.

Adler.	Kraemer, Kfm. Leipzig	Nassauer Hof.	Zur guten Quelle.	Taunus-Hotel.
Sankel, Frankfurt	Rapp, Kfm. Frankfurt	Pescatore, Rittmeister a. D. Carlsruhe	Höfler, Kfm. Frankfurt	Nöldecke, Kfm. Freiburg
Groock, Berlin	Eisenbahn-Hotel.	Graef, m. Fr. New-York	Baier, Ingen. Ulm	Krantz, Dr. Bonn
Härxthal, Remscheid	Loeb, Kfm. Dieburg	Fritsche, Lieut. Copenhagen	Rhein-Hotel.	Mankiewicz, Stabsarzt, Dr. Mählhausen
Reich, Berlin	Possen, Duisburg	Fritsche jr. Copenhagen	Bingham, Kfm. London	Eunau, Rent. San Francisco
Thilo, Berlin	Gehrman, Kfm. Gernsbach	Hotel National.	Ritter's Hotel garni und Pension.	Unbekannt, Kfm. Haarlem
Burkart, Bonn	Giessing, Kfm. Köln	Pauly, Fr. Hamburg	Weiss, Bad Nauheim	Mertons, Rent., Dr. Berlin
Siefert, Dresden	Guggemeier, Kfm. München	Deemreicher, Fr. Hamburg	Rose.	v. Holwede, Hauptm. a. D., m. S. Meisenheim
Rittershaus, Barmen	Suissi, Kfm. München	Nonnenhof.	Ziegler, Rent., m. Fr. Blankenburg	Audicken, Kfm. Düsseldorf
Schaper, Fr. Barmen	Nafziger, Kfm. Dauborn	Uebert, Prof., Dr. Crefeld	Fyler, m. Fr. Windlesham	Grunne, Fr. Dir. Nürnberg
Zwei Bücke.	Pfeiffer, Wien	Schmidt, Pfarrer. Heckholzhausen	Goldenes Ross.	Hotel Victoria.
Bandelow, Rossarzt, Berlin	Zum Erbprinz.	Schäfer, Heckholzhausen	Krause, Offiz. Gumbinnen	v. Puttkammer, Kammer-
Hotel Dahlheim.	Hessel, Lehrer. Meerane	Zanzen, Kfm. Cassel	Sternau, Dr. med. Dresden	junker, Schloss Schlakow
Daniel, Dr. med., m. Fr. Hamburg	Ketter, Bacharach	Neumann, Kfm. Berlin	Weisses Ross.	v. Lötbecke, Rittergutsbes., m. Fam. Dorstadt
Engel.	Weber, Fabr. Mainz	Rossköthen, Kfm. Aachen	Kaulen, Kfm. Moskau	Hotel Weiss.
Wiedemann, Kfm. Erfart	Beckerhoff, Kfm. Amerika	Pariser Hof.	Köchling, Fr., Dr. Vallendar	Malmus, Kfm. Cassel
Pinoff, Kfm. Berlin	Grüner Wald.	Rhode, Kfm. Elbing	Weisser Schwan.	Eckhart, Neuheide
Einhorn.	Cohen, Kfm. Berlin	Pfälzer Hof.	v. Rosenberg-Grusizynski, Oberst. Danzig	Brandt, Fr. Würzburg
Pfeiffer, Kfm. Elberstadt	Süss, Kfm. Mannheim	Maier, Kfm. Köln	Tannhäuser.	In Privathäusern:
Wassermann, Kfm. Mannheim	Neubauer, Kfm. Berlin	Stein, Kfm. Köln	Eckert, Redact. m. T. Stuttgart	Grosse Burgstrasse 8.
Hockenheimer, Fabr. Mannheim	Schmidt, Kfm. Cassel	Schmidt, Kfm. Frankfurt	Hotel Schweinsberg.	v. Bettendorff, Freiherr. Mörchingen
Abraham, Kfm. Mannheim	Cruhse, Kfm. Elberfeld	Höhner, Secr. Biebrich	Kittel, Kfm. Leipzig	Pension Mon-Repos.
Hintze, Kfm. Dresden	Broozyner, Kfm. Altona	Quisians.	Schätz, Kfm. Köln	Short, Fr. Berwick
Stoll, Kfm. Leipzig	Hinterleider, Kfm. Köln	Hoth, m. Fam. Petersburg	Hotel Schweinsberg.	Rag, Fr. Berwick
Dissmann, Kfm. Bonn	Scheuten, Kfm. Crefeld	Johnson, Fr. Koppberg	Eul, Kfm. Köln	
genger, Kfm. Berlin	Wallach, Kfm. Crefeld	Johnson, Fr. Koppberg		
	Eadeier, Kfm. Offenbach	Ryott, Fr. Newcastle		
	Goldenes Kreuz.			
	Steigerwald, Aschaffenburg			

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

Heinrich Wels,

Wiesbaden,

30. Marktstrasse 30

(Hotel Einhorn),

empfehlte in unübertroffener Auswahl

Confirmanden-Anzüge

in

**Cheviot-, Kammgarn- und
Velour-Stoffen**zu denkbar billigsten, streng
festen Preisen.

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

2220

Bettunterlagestoffefür **Wäscherinnen, Kranke u. Kinder** von **Mk. 1.80** bis
Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege
empfiehlt 1205**Drogerie Chr. Tauber,**
Kirchgasse 6.**Mittagstisch,** vorzüglich und schmackhaft zubereitet,
empfiehlt von 1 Mk. an in und außer
dem Hause (Abonnenten billiger) 1522

Weinrestaurant Lannusstraße 43.

Ausser meinen bekannten, gut eingeführten Marken
**Rhein-, Pfälzer-, Bordeaux-
und Italien. etc. Weinen**
habe ich mir auch die Pflege und den Vertrieb**reiner Moselweine**angelegen sein lassen und kann nunmehr aus meinem
reichhaltigen Lager unter **Garantie** für **Rein-**
heit und **Originalität** als besonders preiswerth
empfehlen:

1894r Mosel	à —.55 Mk.
1893r Zeltlinger	à —.65 "
1889r Pispporter	à —.80 "
1890r Graacher	à —.90 "
1892r Brauneberger	à 1.10 "
1892r Erdener Treppchen	à 1.20 "
1889r Scharzhofberger	à 1.40 "
1893r Moselblümchen	à 1.65 "
1892r Trittenheimer (Cresc. Gymnasium)	à 1.90 "
1892r Caseler (Cresc. Graf Kesselstadt)	à 1.90 "
1892r Berncasteler Doctor	à 2.40 "
1893 Canzemer (Cresc. Bischöfl. Priester- Seminar)	à 2.50 "
1889r Zeltlinger Schloss (Cresc. Puricelli)	à 3.40 "
1896r Berncasteler Doctor (Cresc. Doctor Thanisch)	à 4.90 "

per Flasche ohne Glas, Bei Mehrabnahme Preisermässigung.

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weinbau, Weinhandlung und Delicatessengeschäft.(Die Besichtigung meiner Kellereien Moritzstrasse 31
ist gerne gestattet, auch werden Proben daselbst bereit-
willigst verabreicht.) 2500**Möbel-Fabrik und -Lager****Wilh. Schwenk, 32. Lannusstraße 32.**Größte Auswahl **compl. Einrichtungen**, sowie einzelne Möbel
von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten.**Großes Lager compl. Zimmer-Einrichtungen** in den oberen
Räumen meines Hauses.Alle in das **Möbel- und Decorationsfach** einschlagenden
Arbeiten werden in meinen Arbeitsräumen sorgfältig und prompt
ausgeführt. 918

Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit.

Nationalliberaler Wahlvereinfür den **2. Nassauischen Reichstags-Wahlkreis.**Die Mitglieder des Wahlvereins werden hiermit zu der am **Sonntag, den 15. März, Nach-**
mittags 3 Uhr, in der Restauration zum „**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2, stattfindenden**Haupt-Versammlung**

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Kassenbericht und Entlastung des Schatzmeisters.
3. Bericht des Herrn Professor **Dr. H. Fresenius** über die Sitzung des Central-Vorstandes der national-liberalen Partei in Berlin.
4. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt **Fr. Siebert** über den Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich.

F 414

Der Vorstand.

Verantwortlich für die Redaktion: G. Rörberdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 125. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 14. März.

44. Jahrgang. 1896.

Der Kampf gegen die Civilehe.

Die mit so viel Eifer folgerichtete Meldung, daß der Kultusminister Dr. Boffe im preussischen Staatsministerium für die Einführung der fakultativen Civilehe eingetreten sei, wird (wie schon gemeldet) offiziell in Abrede gestellt mit der Versicherung, das Staatsministerium sei einmündig der Ansicht, daß an dem bestehenden, seit Jahrzehnten bewährten Eheschließungsstande nicht geändert werden dürfe. Wir haben keinen Anlaß, zu unterzügen, ob dieser einstimmige Beschluß den Intentionen des Kultusministers entsprechend zu Stande gekommen ist, denn die Hauptsache ist und bleibt, daß der Beschluß gefaßt wurde. Wir hegen die Hoffnung, daß dieser Beschluß und die energische Vertretung desselben durch die Reichsregierung dazu beitragen werden, daß der aufsteigenden und schädlichen Agitation, welche bereits in so umfangreicher Weise gegen die obligatorische Civilehe eingeleitet worden ist, in etwas Einhalt getan werde.

Aber heute gegen die obligatorische Civilehe agitiert, der verschleierte sich gegen die Lehren der Vergangenheit. Als die Civilehe vor länger als zwei Jahrzehnten eingeführt wurde, geschah es, um den Frieden unter den Konfessionen wieder herzustellen und zu sichern. Die nur durch den Geistlichen erfolgte Eheschließung war nach der eigenen Erklärung der Regierung „eine unerwünschte Quelle konfessioneller Hader“, die auch die staatlichen Interessen empfindlich berührte. Die Agitation der fakultativen Civilehe gegen die Staatsgesetzte machte die Durchführung der obligatorischen Civilehe zur zwingenden Nothwendigkeit, wollte man nicht die Bürger des Staates der Gefahr aussetzen, durch den Gehorsam gegen die Gesetze an der Eheschließung gehindert zu werden.

Dieselben Gründe, welche §. 3. für die Einführung der obligatorischen Civilehe sprachen, sprechen heute noch weit stärker für die Beibehaltung derselben. Für die wichtigsten bürgerlichen Rechtsverhältnisse ist die Eheschließung von einschneidender Bedeutung; der Staat kann und muß deshalb verlangen, daß seine Organe die Kontrolle über die Eheschließung führen. Das steht der konfessionelle Antrag gegen die obligatorische Civilehe auch ein. Da die Antragsteller die ganz außerordentlichen Mängel und Mischstände, welche die Führung der Eheschließungsregister durch die Geistlichen aufwies, nicht verkannten, gerieten sie, um die Eheschließung zu erleichtern, in die Gefahr. Sie verlangten, daß die Eheschließungsregisterführung bleibe wie bisher, daß der Staat die Nothwendigkeit der Civilisirung fortsetze, d. h. der Staat soll die ganze Arbeit, die mechanische Thätigkeit übernehmen und der Geistliche alsdann die Ehe vollziehen. Es ist ganz selbstverständlich, daß der Staat die Jammersache, eine derartig untergeordnete Rolle der Kirche gegenüber zu übernehmen, weit, sehr weit von sich weisen muß.

Die Antragsteller mögen in dem guten Glauben handeln, daß das, was sie erstreben, geeignet sei, das religiöse Gefühl zu heben und zu stärken. Aber dieser Glaube ist ein selbstsamer Irrthum, denn wer sich jetzt weigert, die kirchliche Trauung nachzulassen, hätte auch nachher keinen Anlaß, dies zu thun, da ja die Civilehe nach wie vor für sich allein genügen würde. Die Verwirklichung des Antrags würde also nicht eine Verstärkung des religiösen Gefühls, sondern eine Schwächung der staatlichen Autorität herbeiführen, und das kann unmöglich die Absicht der Antragsteller sein. Nichts ist auch verfehlter, als zu glauben, daß die Einführung der Civilehe der Religiosität irgendwie Abbruch getan habe. Hat doch der Kirchenzandalehrer Hirsch aus dem gewiss Niemand alzu freie Anschauungen vorwerfen wird, in seiner Erklärung zum Gesetz vom 9. März 1874 ausgeführt: „Daß die priesterliche Trauung nicht nothwendig sei und daß der Rechtsform genügt werde,

wenn der Herrscher sich bei der Entgegennahme des Eheschließungs rein passiv verhalte, ist bis auf den heutigen Tag unbestrittene Rechtsauffassung in der katholischen Kirche geblieben.“ Und was die Auffassung der evangelischen Kirche betrifft, so ist es kein Anderer als Luther selbst gewesen, der die Eheschließung als ein „weltlich Geschäft“ bezeichnet hat. Welches Amt dem Priester bei der Eheschließung gebührt, das hat Luther klar ausgedrückt in den Worten:

„So manch Land, so manch Sitte, sagt das gemeine Sprichwort; demnach, weil die Hochzeit und Ehestand ein weltlich Geschäft ist, gebührt es den Geistlichen oder Kirchenbüchern nichts dagegen zu ordnen oder zu regieren, sondern lassen einer jeglichen Stadt und Land hierin ihren Brauch und Gewohnheit, wie sie gehen. Eilige führen die Braut zweimal zur Kirche, beide des Abends und des Morgens, eilige nur einmal; eilige verlobt und bieten sie auf, auf der Kanzel, zwei- oder drei Wochen zuvor, solch alles und dergleichen laß ich Herrn und Rath schaffen und machen, wie sie wollen; es geht mich nichts an. Aber so man von uns begehrt, für der Kirchen oder in der Kirchen, sie zu segnen, aber sie zu beuten oder sie auch zu trauen, sind wir schuldig, dasselbe zu thun.“

Wir können meinen, daß Niemand Veranlassung hätte, aber das hinauszuweisen, was der Gründer der evangelischen Kirche selbst gutgeheißen hat. Die praktische Folge der jetzt ins Werk gesetzten Agitation kann, da der Antrag auf Abschaffung der obligatorischen Civilehe weder im Reichstag noch bei der Regierung irgend welche Aussichten auf Verwirklichung hat, höchstens darin bestehen, das Zustandekommen des bürgerlichen Eheschließungs zu verhindern. Wir meinen aber, daß jede Partei sich scheuen sollte, eine derartige Verantwortung auf sich zu nehmen. Eine Partei oder, die durch alle möglichen Umstände in der Allgemeinheit an „Prellerei“ viel verloren, beugt ein Ständchen Selbstmord, wenn sie ihr: „Auf jurd!“ allzulaut schreit. p.

Deutsches Reich.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom Donnerstag der Vorlage über die Ausprägung von Münzmedaillen die Zustimmung erteilt. Den geschätzten Ausschüssen wurden überwiegen der Gemüths von Reichstagen über die Abgabe von wäsenden Reichsmünzen sowie über die Reichswehr und Bezeichnung der Reichsmünzen und Stempelzeichen in den Reichstagen, die allgemeine Rechnung über den Reichsbudget für das Etatsjahr 1896/97 und der Gesetzentwurf über den Abgabentaxen für den Kaiser Wilhelm-Banale. Außerdem wurde über die Wiederherstellung einer Münzmedaille beim Bundesrath für das Reichsmünzen sowie über die Bezeichnung einer Reichsmünze beim Reichsgericht und über eine Reihe von Eingaben Bericht erstattet. Nach den Bestimmungen des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 soll der Gesamtbetrag der Münz- und Kupfermünzen 2 1/2 Mrd. für den Rest der Bevölkerung, somit nach der 1890er Volkszählung rund 123 1/2 Millionen Mark, nicht übersteigen. Bis Ende Januar sind nach Aussage der wieder eingegangenen Münz- und Kupfermünzen hergestellt worden, demnach würden noch nahezu 2 Millionen ausgeprägt werden müssen. Da von dem zuletzt im Jahre 1892 ausgeprägten Betrage von etwa 2 Millionen Mark Münzpreismünzen nur noch 188,312,90 Mrk. zur Verfügung stehen, so hat der Bundesrath mit Rücksicht auf die fortwährenden erheblichen Anforderungen des Verkehrs in seiner heutigen Sitzung beschlossen, einen weiteren Betrag von Münzpreismünzen in Höhe von etwa 2 Millionen Mark auszugeben zu lassen und die Erzeugung nach den bestehenden Bestimmungen auf die einzelnen Münzstätten zu vertheilen.

Ausland.

Frankreich. Einigen Stand nicht in Frankreich die täglich erfolgte Vertreibung der Chinesen an den als Reisenden und Forscher bekannten Prinzipen von Orleans auf. Die Ordensauszeichnung befristet die oppositionellen Parteien, während die radikale und sozialistische Presse sich jeder Anweisung enthält. Der „Temps“ erklart jedoch in der Ausgabe des Ordens den Prinzipen, als auch in der bevorstehenden Ermählung seiner Schwester mit einem französischen Offizier (Mac Mahon) ein An-

zeichen dafür, daß gewisse Mitglieder der früheren Herrscher-Familien sich mit den Thronlosen befremden. Deshalb befindet sich auch angeblich die monarchistische Partei der Kammer in höchster Unruhe.

Dänemark. Aus Kopenhagen, 9. März, schreibt man der „Allg. Ztg.“: Einer der glänzendsten Feste Kopenhagen war der Ball, den die dänische Hofgesellschaft am letzten Sonntag in den prächtig geschmückten Sälen des Palais veranstaltete. Ein außerordentliches Publikum, der Kronprinz mit Familie an der Spitze, hatte sich eingefunden, um zuerst der musikalisch-dramatischen Unterhaltung, deren Schwerpunkt ein Gynastik von Emma Holm und deren Gynastik war, das Auftreten des Violoncellisten Schindler war, lebhaft zu applaudiren. Ein Ball machte den Schluß. Lebhaften Anklang fand eine Tombola ohne Aktien und mit Pfeffer, die dem glücklichen Gewinner Fahrräder, Theaterabonnements, ja auch und mehrthätigen Ausstattungen, Wein einbrachte, auf Kopenhagen, Ebboborg und in anderen Adoraten figierte. Von allen Seiten waren Geschenke zur Tombola eingeführt und der zur Erbauung einer Verbesserungsanstalt für alte Journalisten bestimmte Betrag des Fests war sehr bedeutend und mehr, als ein wohlthätiger Grundbesitzer den nöthigen Betrag geschenkt hätte.

Ungarn. Schändliche Dinge gehen wieder vor! Den letzten Teil einer kühnlichen Doctrin, den der Fürst Alexander niemals, der Fürst Ferdinand aber von dem Betreten des Landes an stets zu führen für gut befand, will, so schreibt man der „Allg. Ztg.“ aus Sofia, der böse Sultan in Ploestoff nicht anerkennen. Er ist unter der Bedingung geneigt sich ein bestimmter Punkt der Gebirgs-oberfläche, sondern er wandert hin und her. Es hat sich bei geographischen Breiten europäischer und amerikanischer Orte herangebracht, daß in Amerika die Breite des Nordpols zur, in Europa schief abnimmt. Das ist nur dadurch zu erklären, daß der Nordpol sich regelmäßig von Europa entfernt und Amerika nähert. Nun unter nahm man systematische Messungen und fand, daß der Pol in der That, ungeachtet der Richtung der Westliche Erdoberfläche folgend, wandert, und zwar ist der Betrag dieser Schiefwandelung gar nicht so unbedeutend: Er beläuft sich auf 4 Fuß im Jahre. Neben der astronomischen hat die Entdeckung aber noch eine andere Bedeutung. Man hat im hohen Norden, zwischen 60. und 70. nördlicher Breite, von Hängen und von Tälern gefunden, die nach ihrer ganzen Organisation nur im tropischen Klima existiren können, und deren hier lebende Bewohnende in der That nur in der Nähe des Äquators vorkommen. Diese alten Funde hatte man nun gewöhnlich durch die Annahme erklärt, daß in der Zeit, in welcher jene Thiere und Pflanzen lebten, die der Bildung der Erde noch nicht so weit vorgeschritten war, wie heute, und daß jene Thiere und Pflanzen in der Nähe des Äquators lebten, nur ging damals der Äquator nicht dort entlang, wo er sich heute befindet, sondern er ging durch Sibirien und Grönland.

Zur Kunst und Leben.

Wanderung des Nordpols. Es ist noch nicht sicher gestellt, ob Kanten wirklich den Nordpol erreicht hat, oder selbst wenn dies der Fall sein sollte, so wird es auch späteren Wendungen noch vergangen sein, als Erbe der Nordpol aufzuliegen. Der Nordpol unserer Erde ist nämlich nicht ein bestimmter Punkt der Erdoberfläche, sondern er wandert hin und her. Es hat sich bei geographischen Breiten europäischer und amerikanischer Orte herangebracht, daß in Amerika die Breite des Nordpols zur, in Europa schief abnimmt. Das ist nur dadurch zu erklären, daß der Nordpol sich regelmäßig von Europa entfernt und Amerika nähert. Nun unter nahm man systematische Messungen und fand, daß der Pol in der That, ungeachtet der Richtung der Westliche Erdoberfläche folgend, wandert, und zwar ist der Betrag dieser Schiefwandelung gar nicht so unbedeutend: Er beläuft sich auf 4 Fuß im Jahre. Neben der astronomischen hat die Entdeckung aber noch eine andere Bedeutung. Man hat im hohen Norden, zwischen 60. und 70. nördlicher Breite, von Hängen und von Tälern gefunden, die nach ihrer ganzen Organisation nur im tropischen Klima existiren können, und deren hier lebende Bewohnende in der That nur in der Nähe des Äquators vorkommen. Diese alten Funde hatte man nun gewöhnlich durch die Annahme erklärt, daß in der Zeit, in welcher jene Thiere und Pflanzen lebten, die der Bildung der Erde noch nicht so weit vorgeschritten war, wie heute, und daß jene Thiere und Pflanzen in der Nähe des Äquators lebten, nur ging damals der Äquator nicht dort entlang, wo er sich heute befindet, sondern er ging durch Sibirien und Grönland.

Vom Größten Museum. Im „Revue pour“ macht Sir G. Maude Thompson vom Britischen Museum einige interessante Angaben über das Lapidarium der ihm unterstellten Bibliothek. Zuerst ging es sehr langsam; während der ersten

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

Werbe-Ausstellung. — Verlegung des Botanischen Gartens. — Erweiterung des Museums. — Pictet-Sonntage. — Theater.

— 13. März.

Brausend fahren die Frühlingstürme durch das Land, in ihrem Gefolge leider vielfach Noth und Schrecken führend. Traurige Nachrichten sind es, die vom Rhein, der Mosel, dem Neckar zu uns dringen, wo die Fluthen verheerend fruchtbare Gefilde überschwemmen und manche Hoffnung sich zu nichte machen, die mit dem ersten Lächeln des Lenzes sich erwartungsvoll verknüpft hatte. In diesen Zeiten der Unglücksforschungen lernen wir von Neuem unsere alte, brave Erde schätzen, die als solche Hausmutter nie ihre Schranken überschreitet und zu keinerlei Tadel Anlaß bietet, es mühte denn in gewissen heißen Sommermonaten sein, wo sie, entzogen, gefeiert den geküßten Eigenschaften einer besagten Hausmama, bei uns in nicht allzu gutem Geruche steht. Aber auch im Gebiete der Erde fehlt es an Entwürfen nicht, die allerlei Unheil und Unzufriedenheit anrichten, wenn auch anderer Art wie im Westen unseres Vaterlandes. Stürmisch scheint es beispielsweise hin und wieder im Arbeits-Ausgang unserer Gewerbe-Ausstellung herzugehen, öffentliche Erklärungen werden gefordert und gegeben, und selbst an allerlei Klagen fehlt es nicht, die im Minister Justizpolizei ihren Ausdruck finden werden. Daneben verlaublichen auch andere Klagen, die sich um die Ausgestaltung der Ausstellung zu den verschiedensten Spekulationen drehen und eine Monopolisirung betreffen, welche den freien Wettkampf völlig ausschließt und den in Aussicht stehenden Gewinn nur in wenige Taschen fließen läßt. Denn fast Alles ist seitens des Arbeits-Ausschusses von vornherein, er im Treptower Park der erste Spatenstich gethan wurde, monopolisirt und damit zu Geld gemacht

worden. Nur um Weniges zu nennen, hat man das Recht, im gesammten Ausstellungsbetriebe photographiren zu dürfen, an einen aus vier oder fünf Jahren bestehenden photographischen Verband für 20,000 Mk. und bloß die Erlaubnis, Wärtchen zu verkaufen, für, irre ich nicht, 50,000 Mk. vergeben; kein Buch, kein Programm, keine Zeitung mit Anzeigen darf außer den offiziellen vertrieben werden, es sollte und werden nehmen, wenn nicht auch ein Blumen-, Cigaretten-, Streichholz-, Schuhputz- u. Monopol erhält worden ist. Natürlich sind diesem Beispiel die Sonder-Ausstellungen, wie Kaiser und Alt-Berlin, schnell gefolgt, und nach der Eröffnung wird es noch zu manchem Ach und Krach, zu mancher Beschwerde und manchem Prozeß kommen, und während sich unsere Rechtsanwaltschaft in Hörsälen laden, werden unsere so wie so schon überbürdeten Richter wenig Freunde von dem Ausstellungssommer haben.

Andere Stürme, wenn auch nicht so erregter Art, gingen dieser Tage durch unser Abgeordnetenhaus, in welchem kürzlich der Neubau der Charlitz und die Verlegung des Botanischen Gartens zur Sprache gelangten. Man möchte die Parolen des letzteren gern für Berlin erhalten und, wie im Landtag erklärt wurde, ist dies auch möglich, wenn . . . ja, nun kommt das „wenn“, wenn nämlich die Stadt Berlin tief in den Sattel greift, die vielleicht geglaubt hatte, daß sie jenes Gebiet als Liebesgabe des Fiskus erhalte. Da kennt sie aber dieses geheimnißvolle, von den Wenigsten ganz ergründete Wesen sehr, sehr schlecht und eben so schlecht Herrn Maquet, der mit merkwürdig abschätzenden Augen den Botanischen Garten betrachtet, dessen Grundwerth offiziell auf fünfzehn Millionen Mark angegeben ist — „Was die Ueberlassung des Terrains an die Stadt Berlin betrifft, so ist hier noch nicht das letzte, ja nicht einmal das erste Wort von der Stadt Berlin gesprochen worden“, meinte in der betreffenden Sitzung der Kultusminister Boffe. Das ist ein

deutlicher Wink — — ob ihn unsere Stadt verstehen wird? Auch von den Museums-Erweiterungs-Bauten war kürzlich im Landtag die Rede, und die schämen uns bedeutend eiliger und wichtiger zu sein, wie der obige Neubau und die Verlegung. Vor fünfzehn Jahren wurden bereits jene Erweiterungsbauten beschlossen, die preisgekrönten Entwürfe hatten seitdem der Ausführung; in unseren einzelnen Museen herrschen, was die Unterbringung seltenster Schätze anbelangt, ganz unwürdige Zustände, aber bisher schmezt Alles still. Jetzt endlich scheint die Sache ihrer Lösung entgegenzugehen, zumal das Interesse des Kaisers dafür gewirkt worden ist. In Anwesenheit des Herrschers und der Kaiserin Friedrich fand vor Kurzem im Schloße eine Besprechung statt, nach welcher die Errichtung eines Renaissance- und eines Pergamentischen Museums, sowie in deren unmittelbarer Nähe des Kaiser Friedrichs-Denkmal in bestimmte Aussicht gestellt wurde. Warum der Fiskus die Genehmigung zum Bau eines großen Gartens an jener Stelle, wo das Denkmal hinkommen soll, gab, gehört auch zu den räthselhaften Handlungen des räthselhaften Individuums, das seine Taschen stets zu füllt, wenn es etwas geben soll, sie aber weit öffnet, wenn es etwas erhalten kann.

Selbst, daß besagter Fiskus noch nicht eine Vergünstigungseiner eingeführt hat, es würde ein ganz köstliches Schmämmen allmählich abfallen. Denn an Vergünstigung fehlt es uns nicht; ach, daß man feuchend hinzusehen, weißt du nicht das! Es ist hier ungemein viel geschehen, aber es ist in lauter Regen getaucht. Es ist ein Nebeneinander vieler kleiner Kreise, die sich immer mehr zusammenziehen, als auszuweichen suchen. Man betrachte nur die verschiedenen Fälle hier; man sollte glauben, Berlin befände aus lauter Zimmern. Der Hof und die Minister, das diplomatische Corps, die Civilbeamten, die Kaufleute und Offiziere u. u. c., alle geben sie eigene Fälle, worauf nur ein zu ihrem Kreise gehöriges